



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Unsers heiligen Vatters Basilij Magni, Ertzbischoffen zu Cæsarea inn
Cappadocia: Das erst Buch/ von dem Tauff.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656



Unsers heiligen Vatters Basilij Magni, Erzbischoffen zu Caesarea inn Cappadocia:

Das erst Buch/von dem Tauff.

Das anfangs einer des Herrn Jünger werden muß/
vnd nachmaln erst des H. Tauffs würdig seye.

Das erste Capitel.

UNSER Herr Jesus Christus / der eingeboren

Sohn des lebendigen Gottes / als er nach der Auferstehung von den Todten / die Verheißung Gottes / vnd seines Vatern empfangen (laut der Weissagung des H. Propheten Danids / Psal. 2.
Du bist mein Sohn / heut hab ich dich gebohrn / beger von mir / so wil ich dir die Heyden zum Erbtheil geben / vnd die End der Welt / sollen dein Eigenthumb seyn) hat seine Jünger zu Act. 13.
sich genommen / vnd ihnen erstlich die Macht vnd Gewalt / so ihm der Vatter gegeben / offenbart vnd gesprochen: Mir ist aller Gewalt gegeben / im Himmel vnd auff Erden: Nachmaln dieselbigen aufgesandt / vnd zu ihnen gesagt: Gehet hin / lernet alle Völker / vnd tauffet sie in dem Namen des Vatters / vnd des Sohns / Matth. 28.
vnd des heiligen Geists / vnd lernet sie halten / alles was ich euch befohlen hab. Diweil nun der Herr gebotten: Erstlich alle Völker zulehren / vnd nachmaln sie zutauffen / vnd was weiter im Text folgt / etc. So habet ihr das erst Püncklein fahren lassen / vnd von vns ein Erklärung des andern begeret: Derowegen wir vermeynt / es wurde der Befehl des heiligen Apostels (da er spricht: Seydt bereyt 1. Pet. 2.
einem jeden / der euch fragt / Rechen schaffte zugeben) von vns nit vollstreckt: Wann wir nicht alsbald vnser Antwort darauff erfolgen ließen: So haben wir nun die Lehr des Tauffs / nach dem Euangelio des Herren / welcher dem Tauff Johannis weit fürzuziehen ist / zuhandlen fürgenommen / vnd das fürnehmst / was inn heiliger görtlicher Schrifft darvon gefunden wirdt / herauf gezogen. Jedoch hat vns für gut angesehen / die Ordnung von dem Herrn fürgeschrieben / zuhalten / darmit ihr anfänglich die Krafft des Wörtleins (Lerner) ergreifen / die Lehr dem Tauff desto bequemer fassen / zu der Vollkommenheit glücklich fort schreiten / vnd wie geschrieben stehet / alles was der Herr gebotten / ordentlich vollziehen möget.

So habet ihr nun den senigen gehört / der gesprochen hat: Lernet. Demnach wil vonnöten seyn / was anderstwo von diesem Gebort in der Schrifft gefunden wirdt / allhie widerumb zueholen / auffdas wir vnser Gemüt vor allen Dingen / nach dem Wolgefallen Gottes richten / vnd darnach ein norwendige vnd rechtmässige Ordnung halten / vnd so vil vns möglich / von dem Zihl des görtliche Willens / zu keiner Zeit abtreten: Dann der Herr hat im Gebrauch / das senig / so er einmal kurz vnd einfältig geredt / durch andere Sprüch heller vnd klärer aufzulegen. Als nemlich: Samlet euch Schatz inn dem Himmel. Was Christus allhie einfältig geredt / thut er an einem andern Ort / wie solches von vnns beschehen solle / außdrucklich Matth. 6.
Wie in heiliger Schrifft ein Spruch durch die andern außgelegt vnd erklärt werde.

¶ **L** i c h

Basilii

Opera
Germanica

Luc. 12.

lich vermelden / da er spricht: Verkauffe was ihr habt / vnnnd gebt Almosen: Wacht euch Seckel die nicht veralten / vnnnd einen Schatz / der nicht abnimbt in dem Tumoel. Vnnnd was dergleichen Spruch mehr seynd / So ist nun ein jeder / wie wir von Christo vernommen / ein Jünger der zu dem Herrn tritt / das er ihm nachfolgt / das ist / sein Wort höre / ihm glauben geb / vnd gehorsam seye / als dem Herrn / dem König / dem Arzt / dem Lehrer der Wahrheit / vmb Hoffnung willen des ewigen Lebens / wofern er anderst darinnen verharret / wie geschrieben steht: Der Herr spricht zu den Jüden / die ihm glaubten: Wann ihr bleibet inn meinem Wort / so seyd ihr warhafftig meine Jünger / vnnnd ihr werdet die Wahrheit erkennen / vnnnd die Wahrheit wirdt euch frey machen / nemblich mit der Seelen Freyheit begaben / vnnnd von der grimmigen Tyranny des Sathans / gleichsals auch von dem Regiment der Sünden erledigen: Dann wer Sünd thut / der ist ein Knecht der Sünden / vnd zu dem Tod verdambt. Wie vns der H. Apostel Paulus lehret / da er spricht: Denn der von keiner Sünd gewußt / hat er für vns zu einer Sünd gemacht / auß daß wir in ihm die Gerechtigkeit Gottes würdc. Item / Wie durch den Ungehorsam eines Menschen vil Sündler worden / also seyn auch durch des einigen Gehorsams vil gerecht worden.

Johan. 8.
Wie die Jünger Christi / so sich der Wahrheit beflissen / der Freyheit von Sünden ebenhafftig werden.
2. Cor. 5.
Rom. 5.

Ferner so muß der jenig / so dem Herrn glaubt / vnnnd sich selber für einen tüchtigen Jünger Christi hält / anfangs von aller Sünd ablassen / nachmalen sich auch alles des jenigen verzeihen / das ihn von gebürendem Gehorsam des Herren / sey welcherley Gestalt / vnnnd hab für einen ehlichen ansehlichen Schein als es immer wölle / abzucht: Dann es ist vnmöglich / das der jenig / so inn Sünden lebet / oder sich inn weltliche Geschäfte einlickt / oder ander zeitliche Sorg vnnnd Aufsichtung hat / dem Herrn recht dienen / ich geschweig sein Jünger seyn könne: Dann er dem Jüngling dort im Euangelio zu vor nicht gesagt: Komb vnnnd folg mir nach / er ihm befohlen / seine Güter zuverkauffen / vnnnd den Armen außzubeylen: Ja er hat ihm auch diesen Befehl nicht gegeben / bis er von ihm verstanden / das er die Gebot Gottes alle gehalten vnnnd vollzogen hätte. Dann wer die Vergebung der Sünden nicht empfangen / noch in dem Blut vnser Herrn Jesu Christi gereinigt ist worden / sondern dem Sathan dienet / vnnnd von einwohnender Sünd noch beherrscht wirdt / der selbig kan dem Herren mit nichten dienen / soeytemaler einen vnnwandelbaren Sentenz gefälle vnnnd gesprochen hat: Wer Sünd thut / der selbig ist ein Knecht der Sünden / der Knecht der Sünd aber / bleibt in dem Kauf / welches auch der H. Apostel Paulus / in Christo redend bezeugt vnd sagt: Ein Knecht der Sünden / ist von der Gerechtigkeit frey. Item / Christus spricht abermal: Niemand kan zwey Herren dienen / vnd was weiter in demselbigen Text folgt. Durch welche Spruch alle / klar vnnnd manigfaltiglich wirdt angezeigt / das die jenigen / so sich mit Händlen vnd Geschäften / zu diesem zeitlichen Leben gehödig / beladen / dem Herrn keins wegs dienen / vil weniger seine Jünger seyn mögen.

Das der jenig / so der Sünd dienet / weder des Herrn Christi Diener / noch vil weniger sein Jünger seye.
Luc. 18.

Johan. 8.

Rom. 6.

Matth. 6.

2. Cor. 6.

Galat. 5.

Rom. 7.

Die Gerechtigkeit für ein Verwandnuß mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeynschafft mit der Finsternuß? Wie stimpt Christus mit Sathans? Was für ein Theyl hat der Glaubig mit dem Ungläubigen? Was hat der Tempel Gottes für ein Gleiche mit den Gözen? Item / Das Fleisch gelüster wider den Geist / vnnnd den Geist wider das Fleisch. Dann dise Ding seynd einander entgegen / damit ihr nicht thut / was ihr wöl. Vnnnd anderstwo / thut er vns straffen der Weis solche Wort fürtragen: Wir wissen / das das Gesetz geistlich ist / Ich aber bin fleischlich vnder der Sünd verkaufft / dann mir gefälle nicht was ich thut / dann das Gut / so ich wil / thu ich nicht / sondern das Böß / das ich haß / das thut ich: Wann ich aber thu / das ich nicht wil / so fall ich dem Gesetz zu / das es gut sey / Ich aber thu dasselbig nicht / sondern die Sünd / so in mir wohnet. Vnnnd als er dise Speculation vnnnd Betrachtung weitläuffiger außführt / das es nemblich dem jenigen / der noch mit einwohnender Sünd behaffet / dem Herrn zu dienen vnnmöglich seye / thut er auff den Heyland Christum / der vnns solcher Tyranny erlöset.

Wie sich das zeitlich vñ geistlich mit einander vertragen / noch vergliche könne.
2. Cor. 6.
Galat. 5.

Rom. 7.

ißt/weysen. Inn dem er spricht: Ich armer Mensch/wer wil mich von dem Leib
deß Tods erledigen: Ich dancke Gott/durch vnsern Herren Jesum Christum.
Vnnd bald hernach: So ist nun kein Verdamnuß inn denen/die in Christo Jesu
seynd/vñ nit nach dem Fleisch wandlen: Gleichßfals thut er auch durch andere
Sprüch/die groß vnansprechlich Genad vnd Gutthat Gottes gegen den Men-
sch/durch die Geburt oder Wenschung vnsern Herrn Jesu Christi offent-
lich außsprühen/als da er spricht: Wie durch den Ungehorsam eines Menschen vil
Sünder worden/also seyn auch durch den Gehorsam deß einigen vil gerecht wor-
den. Vnnd an einem andern Ort/thut er die hohe vberreiche Barmherzigkeit Got-
tes/den Menschen in Christo bewisen/nach tieffer betrachten/vnnd sagt: Den/der
von keiner Sünd gewußt/hat er für vns zu einer Sünd gemacht/auff daß wir in
ihm die Gerechtigkeit Gottes wurden.

Hierumb so ist auß oberzählen/vnnd andern dergleichen Sprüchen mehr/in
allweg vonndren (wofern wir anderst die Genad Gottes nicht vergebenlich wöl-
len empfangen haben) daß wir vns anfangs von der Tyranny deß Satans le-
dig machen/welcher dem jenigen/so mit der Sünd verstrickt ist/zu dem bösen/daß
er nicht wil/abzuecht/vnd daß wir also/die gegenwärtige Ding alle/ja vns selbst/
vnd die angeborne Freiglichkeit zu diesem Leben verlassen/vnnd deß Herren Chris-
ti Jünger werden/wie er selber gesprochen: So jemand zu mir kombt/der ver-
läugne sich selber/vnd neme sein Creuz auff sich/vnd folge mir nach/das ist/er
werde mein Jünger. Eben diß thut er vns noch heller/vnnd verständlicher inn
dem Euangelio Lucæ anzeigen/darvon wir hernach reden wollen. Wir aber als
le/werden von angeregter Verdamnuß der Sünden erledigt/wann wir im Glau-
ben auff die Wolthat Gottes sehen/so vns durch seinen eingebornen Sohn/vnsern
Herrn Jesum Christum bewisen/der also geredt: Das ist mein Blut deß neuen Tes-
taments/welches für vil zur Vergebung der Sünden vergossen wirdt. Solches
bezeugt auch der Apostel Paulus/da er an einem Ort schreibe: Liebet euch vnder
einander/gleich wie Christus vns geliebet/vnd sich selber für vns zu einem Opfer
dargegeben hat. Item anderstwo: Christus hat vnns von dem Fluch deß Gesetzes
erlöset/vnd vil dergleichen Sprüch mehr.

Demnach/wann vns die Vergebung der Sünden geschänckt ist/so wirdt der
Mensch alsbald von der Sünd gefreyt vñ erledigt/durch den Erlöser Jesum Chris-
tum vnsern Herrn/auff daß er sich zu der Lehr deß göttlichen Worts halten möge.
Vñ ist dannoch einer noch nit würdig dem Herrn nachzufolgen/seytemal er zu dem
Jüngling vorhin nit gesagt (daß ich deß obeingeführten Spruchs widerum Hel-
dung thü) Rom vnd folg mir nach/eh er ihm befolhen/seine Güter zuuerkauffen/
vnd dieselbige den Armen auftheylen: Ja er hat ihm auch diesen Befelch nit gege-
ben/eh der Jüngling selbst bekennet/er sey reyn von aller Vbertretung/in dem er
spricht: Es sey alles von ihm gehalten worden/was ihm der Herr zuuor auß dem
Gesätz erzählen thäte/darum so muß auch hierin ein rechtmäßige Ordnung gehal-
ten werden. Es lehrt vns aber die H. Schrift/nit allein die notwendige Güter die-
ses Lebens zuuerachtē/sonder es wirdt vns auch befolhen/die jenigē/so vns durch
das Gesätz der Natur verwandt/vñ auff das allernächst gefreunde seynd/zuer-
lassen/seytemal vnser Herr Jesus Christus also spricht: Wer Vatter vnnd Mutter
mehr liebet/weder mich/der ist mein nit würdig. Ebner Gestalt thut er auch von
allen andern Verwandten reden: Es ist auch offenbar/daß der Herr vilmehr von
den Außländischen vnnd Frembdlingen deß Glaubens/nachfolgende Wort ein-
führt: Wer sein Creuz nicht auff sich nimbt/vnd mir nachfolget/der ist mein nicht
werth/welches der H. Apostel Paulus vollzogen/auch vns ein solche zur Lehr hin-
der ihm gelassen hat/da er spricht. Ich bin der Welt gecreuzigt/vnd die Welt mit
auch: Ich aber leb sezunder nit mehr/sonder Christus lebt in mir.

Nun muß ich mich widerumb zu dem Herren Christo wenden/der einem/als
er zu ihm sprach/vergunne mir zuuor/daß ich hingeh/vnd meinen Vatter begrab
be/vnder Augen gesagt: Laß die Todten ihre Todten begraben/du aber gehe hin/
vnd

Rom. 8.

Rom. 5.
Danaussprech-
liche vnd vber-
reiche Genad
Gottes/gegen
den Mensch in
Christo erwil-
sen.
2. Cor. 5.

Welcher maß
sen wir von der
Tyranny deß
Satans/di
Christum
mögen erledigt
werden.
Matt. 10. 16.

Luc. 14.

Matth. 26.

Galat. 2.

Daß vnd wie
der Mensch de
Herr nachfol-
gen solle.
Luc. 9.

Ein Jünger
Christi/muß
vmb Christi
willen alles
aufgeben vnd
verlassen.
Matth. 18.



Basilii

Opera
Germanica

Luc. 9.

vnd verkündig das Wort Gottes. Vnnd als ihn einer anredt / vnd sprach: Vergun mir / das ich zuvor hingehe / vnd mit denen / die in meinem Hauff seyn / einen Abschied mache / hat er denselbigen mit heftigern Straff vnd Tröw Worten angefochten vnd gesprochen: Niemand der sein Hand an den Pflug lege / vnd sich widerumb zu ruck wendet / ist rüchrig zu dem Reich Gottes. So gar seyn alle menschliche Dingen oder Geschäfte / so in dem Gehorsam / der dem Herrn ohn alle frembde vnd abgeseiderte Gedanken zustehn soll / ein klein Verzug mache / es schein dergleichen Werk so gut vnd löblich als sie immer wollen / dem jenigen abgeschnitten / vnd mit strengen Tröwungen verbotten / der des Herrn Jünger zu seyn begeret. Darnach gibt ein allgemeynes Gesatz vnd spricht: So jemand zu mir kombt / der verläugne sich selber / nem sein Creutz auff sich / vnd folge mir nach. Wann wir aber auch die Wort des jenen bedenckē / der zu dem Herrn also geredt: Selig ist der / so in dem Reich Gottes zu Tisch sitz / so mögen wir herauß das streng vñ ernstlich Gericht Gottes noch besser lernen / das nemlich solchen sabilässigen Menschen / alle gute Hoffnung genommen vnd entzogen ist / Dan also sprach Christus zu demselbigen. Es war ein Mensch der macht ein groß Abendmal / vñ lude vil dazzu / vnd sand seinen Knecht auß zu strengen an / nacheinander sich zuentschuldigen. Der erst sprach zu ihm: Ich habe ein Acker kaufft / vnd thut mir vonnöden / das ich hinaus gehe / vnd ihn besche: Ich bitte dich / entschuldige mich. Der ander sprach: Ich hab fünf Joch Ochsen kaufft / vñ ich geh sezunder hin / dise zubeschē: Ich bitte dich / entschuldige mich. Vnd dritter sprach: Ich hab ein Weib genommen / darumb kan ich nit kommen: Vnd der Knecht kam / vnd zeigt solches alles seinem Herrn an. Der Hausherr aber war zornig / vnd sprach zu seine Knecht: Gehe auß bald auff die Strassen vnd Gassen / vnd sihs herein die Armen / vnd die Krüppel / die Lammen / vnd die Blinden. Vnd der Knecht sprach: Herr es ist beschehen / wie du befolhen hast. Es ist aber noch mehr Platz da. Vnd der Herr sprach zu dem Knecht: Gehe hin auff die Landstrassen / vñ an die Zäun / vnd nötige sie herein zukommen / auff das mein Hauff voll werde: Dann ich sag euch / das deren Männer keiner / die geladen seyn / mein Abendmal versuchen wirdt.

Matth. 30.

Matth. 22. Luc. 14. Von dem großen Abendmal des Haushalters / vnd von den unwürdigen Gästen.

Matth. 30. Was da beduete / sein eigene Seel hassen.

Ferner so thut der eingeborn Sohn Gottes / der inn ihm selber bleibe / auch den Willen des gütigen Gottes / vnd seines Vatters vollstreckt / durch ein streng vnd ernsthaftte Lehr anzeigen / war durch wir doch seine würdige Jünger werden möge / vnd spricht: Wo jemand zu mir kombt / vnd nicht Vatter vnd Mutter / Weib vnd Kinder / Brüder vñd Schwestern / ja auch vber das alles / sein eigene Seel hasset / der kan nicht mein Jünger seyn. Allhie heyst das Wortlein (hassen) nit heymliche Hinderlist vñd Auffsatz zurichten / sondern es wirdt dardurch die wahre Tugend der Gottseligkeit verstanden / das wir nemlich alles das jenig verschmähen vñd verachten sollen / das vns darvon abwendig macht. Vnd noch mehr / spricht Christus: Welcher sein Creutz nicht auff sich nimbt / vnd mir nachfolget / der kan nicht mein Jünger seyn. Nun haben wir darcin bewilligt / durch den Tauff im Wasser / vnd bekennet / das wir zugleich mit ihm gecreuzigt / gestorben vnd begraben seyn / vñd was an demselbigen Ort / da solches geschriben steht / weiter folgt: Dieweil aber dem Herrn Christo vnser Schwachheit wol bewußt / so hat er auch durch hassenliche Exempel / vnser Herzen zu der Wahrheit bekräftigen / vnd vns zu dem Gehorsam desto geflüßner machen wollen / da er also spricht: Wer ist vnder euch / so einen Thurn bawen wil / der nicht zuvor nider sitze / vñd den Kosten vber schlag / vñd ers zum End bringen möge / auff das nicht / wo er den Grund gelegt / vñd den Thurn nicht vollenden kan / alle die es sehen / sein ansahen zuspotten / vñd sagen: Dieser Mensch hub an zubawen / vñd kans nicht zum End führen: Oder welcher König / wil sich wider einen andern König / inn einen Streit begeben / vñd sitz nicht vorhin nider / vñd berathschlägt / ob er dem / der vber ihn kombt / mit zwey tausend / mit zehen tausend begegnen möge. Wo nicht / so schickt er Botschafft / wann ferner noch fer: ist / vñd bittet vmb Fried. Also auch ein jeder auß euch / der nit absage allem / das er hat / kan nicht mein Jünger seyn. Das Salz ist ein gut Ding:

In dem 5. Tauff haben wir uns versetzt / Christo dem Herzen nach zu folgen / vñd sein Creutz auff vns zu eremmen / in der Geduld.

Luc. 14. Ein Christ soll den Kosten dem Herzen das geistlich Hauff zubawen / vñd sich selber wol über schlagen.

Wo aber das Salz sein Kasse verleurt / womit wüde man salzen? Es ist weder auff das Land / noch auff den Mist nutz / man wirfft es hinauß. Wer Dien hat zu hören / der höre.

Nachmals / wann wir nicht allein der Welt vnnnd ihren Lüsten / sondern auch allen den jenigen / so vns mit natürlicher Verwandnuß zugehan seynd / in vnserm eignen Leben / woferr vns dern eins / an dem schuldigen vnuerzogenlichem Gehorsam gegen Gott / verhindern thäre / absagen / so seyden wir alsdann erst würdig / des Herren Jünger zu werden / vnd von Mose / von den Propheten / Euangelisten vnd Aposteln / die Schöpffung Gottes / aller sichtbar vnnnd vsichtbarn Ding / so im Anfang / durch seinen eingebornen Sohn Jesum Christum / vnsern Herrn vnnnd Gott / beschehen / zu erlernen. Gleichfahls auch das jenig / so inn heiliger vnd von Gott eingegebener Schrifft / von der Güteigkeit Gottes / von seiner Strenge / die er in langer Duldmur / zu Offenbarung seiner Gerechtigkeit / auch zu vnser Lehr vnd Besserung / begriffen ist. Item / die Weissagungen von der Menschwerdung vnseres Herren Jesu Christi / auch von den widerwärtigen Strucken / so damaln seynd zusammen kōmen. Solgends von seiner herrlichen Auferstehung / sichafften Himmelfahrt / vnd scheinbarlichen Widerkunft / so am End der Welt geschehen wird. Ferner / auch die vollkōme vnd Gott angenehme Lehr / von warhafter Gottseligkeit / nach dem Euangelio / in der Lieb vnseres Herren Jesu Christi / von wegen der Hoffnung / des Himmelreichs vnd ewigen Lebens. Letzlich auch das Verheyl der gerechten Widerlegung / mit allein der jenigen / so das Böß vollbringen / vñ das Gut verwerffen / zur ewigen Verdammuß / sondern auch diser / so nach dem Euangelio Christi / inn dem reinen Glauben / ihr Leben würdiglich verzehren / welcher durch die Lieb des Herren Christi / bey ihnen gewircker hat / in der Hoffnung des ewigen Lebens / vnd des Himmelreichs / das da ist in Christo Jesu vnserm Herrn / Amen.

Der erste stat sel zu dem wahren Christen thum ist die Verlangung sein selb / vnd Abtugung aller zeitlichen Ding.

Wie sich der getauffte Christ gläubig Menich / in allen Punkten Euangelischer Lebens vñ in darinnen fortzuschreiten solle.

Wie einer nach dem Tauff / in dem Euangelio vnseres Herren Jesu Christi / soll oder mög getauffet werden.

Das II. Capitel.



Eytemal vnser Herr Jesus Christus / vns ein Gebott gegeben / daß wir vns vnder einander lieben / gleich wie er vns geliebet hat / darneben auch durch den heiligen Apostel Paulum gelehret / daß einer den andern inn der Liebe gedulden solle. So hab ich den Befelch ewiger Gottseligkeit in Christo / von dem Tauff / nach dem Euangelio vnseres aller großmächtigsten Herren Jesu Christi / willig an vnnnd auff mich genommen / nit daß ich würdiglich vnd genugsam hieruon reden kōnne / sondern mit der Witwen / die zwen Hüller eingelegt / nachfolgende Lehr herfür brächte / darzu mit das Gebett aller der jenigen / so den Herren lieben / hoch vonnöden thut / damit die Gnad des gütigen Gottes vnnnd seines Gesalbten / nemlich der heilig vnnnd gute Geiß / vns vermahne / vnd deren Ding erinnere / so er von dem Herrn gehöret / auch vnser Gemüch auff den rechten Weg des Fridens leyte / auff daß vnser Lehr zu des Glaubens Auferbarung diene / auch in euch vnd vns der Spruch erfüllet werde: **Siß dem Weisen oder Verständigen Vrsach / so wirdt er noch verständiger.**

Johan. 13.

Ephes. 5.

Marc. 12. Basilii vnderwachtigt / in dem er das Gebett der Gläubigen / vnd die Gnad des H. Geistes zu seinem Fürhalten begeret. Prover. 16.

So ist nun zu wissen / daß anfänglich einer gelehret / vnd nachmals erst des heiligen Tauffs würdig werden muß: Dann also hat es der Herr / vnd vnser Gott Jesus Christus / der eingeborn Sohn des lebendigen Gottes / seinen Jüngern befohlen. Darumb haben wir euch inn sonderheit fürgehalten / was nach der Lehr Christi / seinen Jüngern zu ständig sey / vnnnd dasselbig inn einem kurzen summarischen Berichte erzählet. Diereil dann der Herr dem jenigen / der von oben herab geboren ist / das Reich Gottes zusehen / disem aber / so auß Wasser vnd Geiß geboten / in das Reich Gottes einzugehn verheyst / so achte ich vonnöden seyn / etwas wenig / auß vilen Sprüchen / die von dem Reich Gottes lauten / allhie einzuführen / damit wir desselbigen durch Fahrlässigkeit nicht beraubt werden. Dann das ist im Leben nit

LII iij für

An dem Chri-
stenthumb soll
kein Fehl noch
Mangel/ wie
kein er immer
ist/ erscheinen.

1. Corinth. 10.
Wz vns durch
die Figuren des
alten Testa-
ments/ heym-
licher Weiß
angedeutet
werde.
Luc. 12.

Matth. 5.
Erlische spricht
auf dem newen
Testament /
darinnen des
Himmelreichs
Neldung be-
schicht.
Matth. 23.

Luc. 6.

Matth. 5.
Das Reich
Gottes müssen
wir als die
Kinder em-
pfahen.

Matth. 5.

Matth. 24.
Jacob. 2.
Wer in einem
di. Gesag vber-
sahit/ ist an al-
tem schuldig.

Johan. 13.

für gering zuschätzen / das ein wenig zu gering ist / vnd das Zihl nicht gar erreyhet / wie einer auß vnsern Weisen gesagt / vnd sich an ihm selbst augenscheinlich befinde / sondern es wirdt vns durch die Priester / vnnnd durch die Thier / so zum Opffer vns ordnet waren / ein solches noch heller dargethan / Dann so an denselbigen nur ein wan ein Flecken / Wasen / oder Abgang eines Glids / oder nur eines Theyls den von erschine / als wann nur ein Ohrläpplein / wie gehört / mangelte / so würd wieder der selbig Mensch zum Priesterampt / noch das Thierlein / als Gott angenemb vnd wolgefällig / zum Opffer zugelassen / wie auch der Apostel spricht : Disß geschach bey ihnen figurlicher Weiß / vmb vnser willen aber ist es beschriben / auff welche das End der Welt nahend kommen ist. Vnd der Herr Christus zeigt vil ein höheres an da er außdrucklich sagt : Die ist mehr / dann der Tempel. Er thut vns auch hiemit andeuten / daß wir auff vnser Seel ein grössere Sorg vnnnd Achtung haben sollen / in dem er spricht : Dem vil vererawt ist / von dem wirdt auch vil erfordert werden. Demnach sollen wir inngedenck seyn des jenigen / so vom Himmelreich geschriben steht.

Nach dem vnser Herr Jesus Christus auff einen Berg stige / vnd sein Lüt von den Seligkeiten anfieng / hat er als bald der ersten Seligkeit das Reich der Him- mel zugeeignet / vnd gesprochen : Selig seynd die Armen im Geist / dann ihr ist das Himmelreich. Folgendes / in der achten Seligkeit spricht er abermaln : Selig seynd die Verfolgung leyden / vmb der Gerechtigkeit willen / dann ihr ist das Himmelreich. Ferner so thut er auch die Benedeyung / zu der Zeit letzter Widergehung / durch ein Parabol vnnnd Gleichnuß von einem Hirten / prophetischer Weiß einführ ren / in dem er sagt : Kommet her ihr Gebenedeyten meines Vaters / besiget das Reich / so euch von anbegin der Welt bereyter war / Dann ich bin hungerig gewes sen / vnd ihr habet mich gespeiset : Vnd was weiter daselbst folget. Aber in dem Eu- angelio Luce / da der Herr Christus an einem andern Ort / vnnnd zu anderer Zeit / wie sich der Text daselbst ansehen läßt / die Seligkayten widerumb erkläret / spricht er : Selig seynd die Armen im Geist / dann ihr ist das Himmelreich. Item / Höre dich nicht du kleine Herd / dann also hat es ewrem himlischen Vater gefallen / auch das Reich zugeben. Verkauffet was ihr habt / vnnnd gebt Almsosen. Machet euch Sackel / die nicht veralten / vnd einen Schatz / der nicht abnimbt in dem Himmel. Dife vnd dergleichen Stück machen jemand des Himmelreichs würdig / ohn welche vns in dasselbig einzugehn / vnnmöglich ist.

Ferner / thut der Herr im Euangelio Matthei also reden : Wo ewer Gerech- tigkeit nicht grösser ist / dann der Schrifftgelehrten vnd Pharisser / so möget ihr in das Reich der Himmel nicht eingehn. Item / Wo ihr nicht vmbkehret / vnnnd als die Kinder werdet / so möget ihr inn das Himmelreich nicht eingehn. Vnd abermaln : Welcher das Reich Gottes nicht empfähet / als ein Kind / der wirdt nicht hinein kommen. Vnd in dem Euangelio Johannis / spricht er zu Nicodemo : Wo jemand nicht von oben herab geboren wirdt / so mag er das Reich Gottes nicht sehen. Item / Wer nicht auß Wasser vnd Geist geboren ist / mag inn das Reich Gottes nicht ein- gehen. Vber welche nun ein gleiches Urtheyl gefälle / dieselbigen alle haben auch ein gleiche Gefahz zu besiehn / wann inn einem Stück etwas mangelt / dieweil der Herr spricht : Von dem Gesag werd nicht ein Pünctlein oder Buchstäblein vergehn. Wu vil weniger wirdt dann dem Euangelio nichts abgebrochen mögen werden / ser- ual Christus selber sagt : Himmel vnnnd Erd werden vergehn / meine Wort aber werden nicht vergehn. Daher auch der Apostel Jacobus einen Kurtzen Sentenz fällt vnd spricht : So jemand das Gesag hält / vnd sündige an einem / der ist an al- len schuldig. Solches hat jetztgedachter Apostel / auß den Worten des Herrn zu- lernet / die er nach den acht Seligkeiten / auch Gezeugnissen vnd Verheyssungen / so er dem heiligen Petro vor allen Menschen gegeben / trohender Weiß geredet / vnd gesprochen hat : Wo ich dich nicht wäschen werd / so hast du keinen Theyl bey mir.

Gleichfahls thut auch der Apostel Paulus / so den Mangel der Trüb salen Weis- si / für seinen Leib / welcher die Gorneyn ist / erstattet / inn Christo reden vnd besen- gen

gen/wardurch doch jemand das Himmelreich erwerb/oder des Todes Verdammnis auff sich lade / dann er sagt bisweilen / das diejenigen / so dergleichen Sünd begehen / des Todes würdig seyen / warumb spricht er nicht / die dieses / sondern dergleichen thun / werden das Reich der Himmel nicht besitzen? Bisweilen spricht er inn gemeyn also: Die Ungerechten werden Gottes Reich nicht ererben. Vnd anderstwo mehr dergleichen. Auch hat vnser Herr Jesus Christus / inn dem Euangelio Luce / also gesagt: Niemand der sein Hand an den Pflug legt, vnd sich widerumb zu ruck wende / ist tüchtig zum Reich Gottes.

Ephes. 5.

Luc. 9.

Allhie gebürt sich vns wol wahrzunehmen / das nicht allein wider vil / sondern auch wider ein Sünd / das erschrocklich vnd vnuermeidlich Vertheyl Gottes ergethet / vnd dasselbig auch inn zugelassen Dingen / wann jemand den Gehorsam / der vnuerzogenlich / ohn alle Absonderung vnd Entschuldigung / auß vilen Ursachen / dem Herrn notwendiglich soll geleistet werden / nur ein kurze Zeit auffschieben thut. So werden wir nun durch dise vnd dergleichen Spruch erinnert / das diejenigen / welchen das Reich Gottes versprochen vnd zugesagt ist / alle Gebott Gottes / ganz vnd vollkommenlich erfüllen müssen / ohn welche sie das Himmelreich nicht erlangen mögen / auch sollen wir alles das jenig vermeiden / das vns der Erbschafft des Himmelreichs entsetzt / vnd allein darauff warten / das wir der ewigen Verheysung würdig werden. Dann inn dem Kampff gderlicher Volgefälligkeit / gebürt vns nicht allein von aller Bosheit / frey vnd ledig zustehn / sondern auch vnsträflich vnd vnmanghaffte / inn allen Gebotten Gottes zu wandeln / seytemal der heilig Apostel Paulus / nach der Betrachtung grosser vnd vnaussprechlicher Liebe Gottes / vnd des Herren Christi gegen vns / vmb vnser Heyls vnd Gerechtigkeit willen / spricht: Wir geben niemand Anstos oder Ergernus / auff das nicht vnser Dienst getadelt werde / sondern wir beweisen vns gegen jederman / als Diener Gottes. Dann wie der Arme im Geist / wo er nicht auß Wasser vnd Geist geboren wirdt / nach gefälltem Vertheyl Christi / in das Reich Gottes nit eingehn mag: Also kan auch der jenig / bey welchem an diesem oder jenem Gebott / ein Mangel erscheinet / von wegen des Spruchs: Wo ewer Gerechtigkeit nicht besser ist / dann der Schrifftgelehrten vnd Pharisee /c. Das Reich Gottes nicht ererben. Dann es steht geschrieben: Auff das er ihm selber zubereyret ein herrliche Gemeyn / die weder Nasen noch Künzel / noch dergleichen schilt hat / sondern die heilig vnd vnsträflich sey. Durch dise vnd dergleichen Spruch / so sie jemand mit Fleis betrachtet / wirdt ein jeder vergewisigt / das der / so des Himmelreichs würdig zuseyn begeret / alle Gebott ordenlich erfüllen muß. Das aber diser / so inn seiner Gerechtigkeit die Pharisee vbertrifft / oder von oben herab geboren ist / alle gute Werck / darinnen die Seligkeiten stehn / auch andere Gebott des Herren / so diesem gleich seynd / vollstreckt / vnd mit der That selbst erzeiget / wirdt vns die nachgehende Lehr / das wir nemlich von oben herab müssen geboren werden / inn der Gnaden Gottes / offentlich zu erkennen geben.

Ein Christ soll sich nicht allein von Sünden enthalten / sondern auch die Gebott Gottes erfüllen. 2. Corinb. 6.

Ephes. 5.

Johan. 3. Math. 5.

Diweil nun ewer Gottseligkeit bey mir angehalten / das ich ihr ein Bericht vnd Lehr / von dem herrlichen Tauff / nach dem Euangelio Christi / mittheylen soll / so folgt jezunder meines Frachtens auff die Puncten / so wir oben von dem Himmelreich eingeführt / das ihr auch inn einer Kürze fasset / was doch zwischen dem Tauff Mosis vnd Johannis / für ein Vndercheid sey / vnd alsdann inn der Gnaden Gottes würdig werdet / die vbertreffliche vnd wunderbare Hochheit / so inn dem Tauff vnseren Herren Jesu Christi stehet / von wegen der vnaussprechlichen Glori vnd Majestät / zubetrachten: Dann der eingeborn Sohn des lebendigen Gottes / hat offentlich bezeugt / das der Tempel / mehr dann Salomon / vnd mehr dann Jonas sey. Welches auch der heilig Apostel bekennet / da er von der Klarheit Mosis / darzu die Juden im Dienst des Gesetzes nicht kommen mochten / also schreibt: Dann auch jenes Theyl das verkläret war / ist gegen der vbermäßigen Klarheit nicht verkläret. Ferner so bezeugt auch Johannes der Tauffer / vber welchen kein grösserer von Weibern nie geboten ward / vnd spricht: Er (der Herr) Chris

Vndercheid zwischen dem Tauff Mosis / Johannis vnd des Herren Christi. Luc. 11. Mat. 17. 2. Corinb. 3.

Math. 3.

S.
Basilii

Opera
Germanica

Johan 1.

Christus) muß wachsen/ich aber geminder werden. Item/ Ich tauff euch im Was-
ser/zu der Buss/Er aber taufft euch im heiligen Geist vnd Feuer. Vnd was derglei-
chen Sprüch mehr seyndt. Wie ferz aber der heilig Geist das Wasser vbertriff/so
vil köstlicher vnd besser ist auch der/so mit dem heiligen Geist taufft/dann die-
allein mit Wasser begußt. Ebner massen auch von beyderley Tauffzureden. Als
das Johannes selbst ein solcher hoher vnd theurer Mann / der von dem Herrn
hoch behümet war/ohn Scham gesagt: Ich bin nit würdig/das ich seine Schu-
riemen auflöse.

Von dem
Tauff Mosi.

Auf diesem allem wirdt die Nothheit des Tauffs / nach dem Euangelio Christi
offenbar/vnnd ob wir schon denselbigen / nicht würdiglich/wie es wol vorzeiten
wâr/handlen mögen/Jedoch ist es gut vnd nutzlich/so vil in vnsern Kräften vnd
Gott Gnad verleihet/von demselben/auf heiliger Schrift einen Bericht zugehen.
So wirdt vns durch den Tauff / von Nose geordnet / Erstlich der Sünden Un-
derschid fürgehalten/dann es möcht nicht für alle Sünden / Gnad vnd Ablass er-
langet werden. Nachmaln thät er auch vnder verschiedene Opfer erfordern/ vnd der
Heiligung nachforschen / auch ein Zeitlang das Keim von dem Vnreinen abson-
dern / vnd auff die Tag vnnd Stund gewisse Achtung haben: Alsdann wurd der
Tauff den jenigen/so ihn empfiengen/ zu einem Zeichen vnd Sigill der Reini-
gung gegeben. Der Tauff Johannis aber thät vil ein grössers in sich begreifen: Dann
setzt keinen solchen Vnderchid vnd Anhschliessung etlicher Sünden: Er begehrt
keine vnder verschiedene Opfer: Er gründet der Heiligkeit oder Reini-
gung nicht nach: Er gab kein Achtung auff die Tag vnnd Stunden: Er machet auch keinen
Aufschub/die Gnad Gottes vnd des Herren Christi zu erlangen/sondern alsobald
jemand zu ihm tratt/seine Sünd bekennet / sie waren so groß vnnd manigfaltig
immer wolten / vnd von ihm die Tauff/inn dem Fluß Jordan empfieng/so wurd
ihm auch Vergebung der Sünden mitgetheylt. Letztlich/so vbertriff des Her-
ren Christi Tauff alle menschliche Vernunft/vnd hat ein höhere Majestät/weder von
einigem Menschen/gewünschet oder begeret werden mag/Ja sein Jürrefflichkeit
in der Gnad vnd Krafft/thut vil klärer als die Sonn gegen dem Stern/scheinen.
Wann wir auch die Sprüch der Heiligen zu Gedächtnis führen/so werden sie vns
die vnermässlich Nothheit des Tauffs Christi / eigentlich zu erkennen geben. Doch

Tauff Johan-
nis Baptiste.

Matth. 3.

Tauff des Her-
ren Christi.

so sollen wir darumb nicht gar stillschweigen / sondern wir müssen vns der Wort vn-
sers Herren Jesu Christi/als die vns die rechte Straß/durch einen Spiegel in der
Tunckelheit weisen/gebrauchen/nicht das durch vnser Auslegung/inn des Liebs
Schwachheit vnd Kleinfüger Red/die Herrlichkeit des Tauffs Christi geringert/
sondern das vil mehr solcher Gestalt/die grosse Langmütigkeit / vnd vbertrü-
gnad des gütigen Gottes / der auch die jenigen / so von der hohen Majestät der
Lieb/inn Christo Jesu/vnd von seiner Barmherzigkeit / nur kindischer Weise er-
den/gütig geduldet / vberal bekandt / geprysen/vnnd mit Verwunderung aufge-
breytet werde.

Das Lob Got-
tes wirdt auch
durch die Klein-
füger vnd vn-
mündige Kin-
der außgespro-
chet.

Psaln. 2.
Christi Be-
fehls/alle Völ-
cker zulehren
vnd zutauffen.
Acto. 13.

Matth. 28.

Die weil dann vnser Herr Jesus Christus gesagt: Wer nicht von oben herab
geborn ist/mag das Reich Gottes nicht sehen. Item / Wer nicht auß Wasser vnd
Geist geborn wirdt / mag inn das Reich Gottes nicht eingehn. So hat Christus
nach der Auferstehung von den Todten / (als die Prophecey Daniels von dem
füller war/der in Gottes vnd des Vatters Person also redt: Du bist mein Sohn
heut hab ich dich geborn/beger von mir/ so wil ich dir Heyden zu einem Erbe-
vnd die End der Erden zu besitzen geben/welches auch beschehen/vnd aller
schen Augen offenbar worden ist) seinen Jüngern / durch Wideruffung des
Befehls/auff den Weg der Heyden zugehn / verbotten / sondern also gespro-
chen: Gehet hin/vnnd lehret alle Völcker/tauffet sie inn dem Namen des Vatters
vnd des Sohns / vnd des heiligen Geistes. Ich achte aber vonnöten seyn/ein
den Wörtleins Krafft vnd Vermögen/innsonderheit durch den Glauben/zun-
stehn/zubetrachten/vnnd daruon zureden: Wie vns durch das gemeyn Christi-
Gebett/solche Red/in Eröffnung vnser Munds/gegeben wirdt: Dann es selber
gescheh

geschriben
geglant
Diew
Händl
heiliger
pheten
mach de
im gan
ner vnd
rethyle
wunden
lich zu
zumen
engeb
heiligt
sprich
Demach
der er
mal/w
schon m
In Ung
geborn
get/vn
den gere
für gest
nun die
gespro
gebung
er spr
Gnaden
haben d
thum s
zuew
gen/von
lich B
Ebner
verdo
nit ver
Herrlich
setz die
Wie
sprich
worden
Gleich
dasselb
munde
junerli
anderst
den auß
Gottes
micht
redend
Jesum
mit ihm

geschriben: Wann ihr nicht glaubet / so werdet ihrs nicht verstehn. Item/ Ich hab geglaubt / darumb ich auch geredt hab.

Dieweil ich aber spüre vnd vermercke / das die Namen / Wörter / vnd auch die Händel an ihnen selbst / nicht schlecht / einfältig / vnd nach gewöhnlicher Art / inn heiliger Schrift / von Gott / auch von dem Herrn Christo / vnd den heiligen Propheten / Euangelisten vnd Aposteln / gebraucht seynd worden / sondern vil mehr nach der Meynung des heiligen Geistes / zum Zihl gottseliger Verstandnuß / (nit im ganzen / sondern allein stuckweis / so vil ein jedweders zu dem Fürnemem reitner vnd gesunder Lehr dienet) gerichtet seynd / damit wir gottseliglich darvon vrtheylen / vnd vnser Gemüt / zu Betrachtung göttlicher Gerichte vnd Gebott / wenden mögen / so wil vornöten thun / alle vnd jede Wort / gründlich vnd eigentlich zu erforschen / vnd darauß / nach dem Zihl des obern Berufs / den Verstande zunehmen: Vnd diß wöllen wir thun / wann vns der Herr Jesus Christus / der eingeborn Sohn des lebendigen Gottes / durch das allgemeyn Gebett darzu bekräftigen wirdt / damit auch vns widerfahre / was der Apostel bezeuget / da er spricht: Ich vermag alles inn dem / der mich bekräftiget / nemblich inn Christo. Demnach so achteich / das durch das wörtlein / (von Obenherab) die Reinigung der ersten Geburt / so im Schleyß der Sünden beschicht / verstanden werde / seytemal / wieder heilig Job spricht / niemand vom Wust der Sünden rein ist / ob er schon nur einen Tag lebet. Item / David beweynt solches Vbel auch / vnd spricht: In Ungerechtigkeit bin ich empfangen / vnd inn Sünden hat mich mein Mutter geboren. Ebner massen schreibet auch der Apostel Paulus: Sie haben alle gesündigt / vnd manglen der Ehr Gottes / vnd werden ohn Verdienst / auß seiner Gnaden gerechtfertiget / durch die Erlösung / so inn Christo Jesu ist / welchen Gott hat fürgestellt / zu einem Gnadenhron / durch den Glauben in seinem Blut. So wirdt nun die Vergebung der Sünden den Glauben mitgetheylt / wie der Herr selbs gesprochen: Das ist mein Blut des neuen Testaments / welches für vil / zur Vergebung der Sünden / vergossen wirdt. Diß bezeugt auch der Apostel Paulus / da er spricht: Nach dem Wolgefallen seines Willens / zum Lob der Majestät seiner Gnaden / darmit vns Gott / inn seinem geliebten Sohn begnadet hat / inn dem wir haben die Erlösung / durch sein Blut / die Vergebung der Sünden / nach dem Reichtumb seiner Gnaden / die vber vns reichlich aufgegossen ist / auff das / wie ein alte / zerbrochne / oder abgeeilgte Säul / daran das herrlich Bild des Königs abgegangen / von einem weisen vnd kunstreichen Meister vernewert / das vorig vnd herrlich Bild herauß gestrichen / vnd nach alter Fier / widerumb auffgericht wirdt. Ebner Gestalt auch wir elende / vñ des göttlichen Gebotts Vbertretung halber / verdorbne Menschen / (wie geschriben steht: Als der Mensch in Ehren war / hat er nit verstanden / sonder ist dem tolln vnuernünfftigen Vieh gleich worden) die erste Herrlichkeit des göttlichen Ebenbilds / widerumb erlangen mögen: Dann Gott / sage die Schrift / hat den Menschen nach seiner Bildnuß vñ Gleichnuß erschaffen.

Wie aber solches beschehen sey / zeigt vns der heilig Apostel Paulus an / da er spricht: Gott sey gedanckt / das ihr / so Knecht der Sünden waret / nur gehorsam worden seyde von Herzen / dem Vorbild der Lehr / darzu ihr euch ergeben habt. Gleich wie ein Wachs / das sich dem gestochnen oder gegrabnen Bild ergibt / vnd dasselbig inn sich erucken läßt / eben dieselbig Figur / so ihm eingetruckt ist / an sich nimbt: Also müssen auch wir / dem Vorbild Euangelischer Lehr / ergeben / nach dem innerlichen Menschen formiert vnd gebildet werden / vnd erfüllen / was Paulus anderswo gesaget vnd besolben hat: Ziehet den alten Menschen mit seinen Wercken auß / vnd leget den neuen an / der da vernewert wirdt nach der Erkandnuß Gottes / vnd Bildnuß dessen / der ihn geschaffen hat: Vñ was dergleichen Sprüch mehr seynd. Die Weiß aber solcher Geburt / auß Wasser / thut Paulus / inn Christo redende / auch lehren / vnd spricht: Wißet ihr nicht ihr Brüder / das wir alle / so inn Jesum Christum getaufft seynd / inn seinen Tode getaufft seyen: So seynd wir se mit ihm begraben / durch die Tauff in den Tode / auff das / gleich wie Christus auff erwecket

Esate 7.
Psalm 136.

Die Wörter in H. Schrifft müssen nit ober hin / sondern gründlich vnd eigentlich betrachtet vnd erwogen werden.

Philipp. 4.

Job. 7. 14.
Psalm. 51.

Rom. 8.
Von Natur seyn wir alle vnrein / im Schleyß der Sünden geboren / vnd Rind der der Verdamnuß.

Das Ebenbild Gottes ist im Anfang den vns verhältet vnd zerstücket werden.

Genes. 1.

Rom. 6.

Gleichnuß von einem Wachs / darin ein Figur oder Bild auß getruckt wirdt.

Ephes. 4.
Colos. 3.

Rom. 6.

Wie vnser al-
ter Mensch/
mit Christo soll
gereinigt vnd
abgetödtet
werden.

erwecket ist von den Todten/durch die Herrlichkeit des Vatters/ also auch wir in
einem neuen Leben wandlen sollen/ Dann so wir mit ihm gepflanzet werden zu
gleichem Tode/ so werden wir auch der Auferstehung theylhaftig/ darbey
wissen/das vnser alter Mensch mit ihm gecreuzigt ist/ auff das der sündlich Leib
frey vnd wir der Sünd forthin nicht mehr dienen/ Dann wer gestorben der ist
gerecht gemacht von der Sünd. Seynd wir aber mit Christo gestorben/ so
glauben wir/ das wir auch mit ihm leben werden/ vnd wissen/das Christens/ so
von Todten erwecket ist/ hinsür nicht stirbt/ auch wirdt der Tode/ fernere vber ihn
nicht herrschen. Dann das er der Sünd gestorben/ ist er nur einmal gestorben/ das
er aber lebt/ das lebt er Gott.

Vnaussprech-
liche Lieb vnd
Barmhertzig-
keit Gottes/
gegen dem
menschlichen
Geschlecht.

Auf welchem allem/ die Weiß der Geburt/ so von oben herab beschickt/ durch
ein Gleichnuß betrachtet wirdt. Es ist aber vnmöglich/ das jemand/ ohn die von
lauffend Gnad Gottes/ von oben herab geboren werde/ wie solches Paulus in den
vor vnd nachgehenden Capiteln von dem Tauff/ klärlich anzeigt/ als da er spricht:
In dem beweist Gott sein Liebe gegen vns/ das Christus für vns/ damit noch
Sünder waren/ gestorbe ist: Dieweil wir nun sehr vil mehr in seinem Blut gerech-
fertigt seyn/ werden wir durch ihn vor dem Zorn erhalten/ Dann so wir mit Gott/
als wir noch seine Feind waren/ durch den Tode seines Sohns/ seynd versöhnet wor-
den/ so werden wir vil mehr/ in seinem Leben versöhnet vñ erhalten. Vnd vil der-
gleichen Sprüch mehr/ welche vns die vnaussprechliche Gnad vnd Barmhertzigkeit
Gottes gegen den Menschen/ offenbar machen vnd herrlich bezeugen/ auch des
der Gnad/ darinnen vns Vergebung der Sünden wirdt angebotten/ auch des
Vermögens halber diser Ding/ die zu der Ehr Gottes vnd seines Gesalbten/ rech-
mäßiger Weiß beschehen/ vmb Hoffnung willen des ewigen Lebens/ durch Chris-
tum Jesum vnsern Herren/ durch welches Gerechtigkeit/ gleich wie durch eines
Menschen Sünd/ das Ubel zu der Verdammuß vber alle Menschen kommen/ das
Gut herwiderumb auff alle Menschen/ zu der Gerechtmachung des Lebens/ ge-
langen thut. Darauff dann gedachter Apostel/ oberhürter massen lehrt vnd ein-
führt: Wisset ihr nicht ihr Brüder/ das wir alle/ so in Christum Jesum getauft/ in
seinem Tode getauft seyn. Warumb? Auff das wir durch die vorgehende Gnad
Gottes/ was wir zuthun schuldig/ im Glauben/ durch die Lieb vollstrecken/ vñ also
dem gnädigen Willen Gottes der Liebe/ inn Christo geloben vnd nachkommen. Hier
zu gehört ein grosser vnd ernstlicher Serreyt/ damit wir ein solche hohe vnd grosse
Gnad der Liebe Gottes in Christo/ nicht vergeblich aufnehmen/ wie bemeldter
Apostel sagt: Den/ der von keiner Sünd gewist/ hat er für vns zu einer Sünd ge-
macht/ auff das wir in ihm die Gerechtigkeit Gottes wurden.

Rom. 7.

Streng wider
die Sünd/ die
Gnad Gottes
zu behalten.
2. Corinth. 5.

Serner so thun wir Mitarbeyter euch vermahnen/ das ihr Gottes Gnad nicht
vergebenlich empfabet. Dann wem vil vertraut/ von demselben wirdt auch vil er-
fordert werden/ Als der Herr beständiglich geredt hat. Solches aber mag also
dann vnsträflich beschehen/ wann wir das nachfolgend/ so neben obnermeltten
Puncten zu dem Tauff gehörig ist/ fleissig halten/ vnd alles was hierzu dient/ in
der Krafft göttlicher Gnaden/ durch Jesum Christum vnsern Herrn/ in dem heil-
ligen Geist getrewlich an vnd aufnehmen/ damit wir als die Glandigen/ solches
durch Gottes Gnad verstehn/ vnd auch das senig/ dessen wir also verständigt wer-
den/ in der Lieb Christi vollstrecken/ der gesagt: Wann ihr solches wisset/ so seyd ihr
selig/ wann ihrs thut. Dann der Verstand ist allen den senigen gut/ die sich voll-
bringen/ wie der Prophet bezeugt. Gleichfalls thut auch der eingeborn Sohn
des lebendigen Gottes/ ein gewlich vnd vnermeidlich Vertheil der Verdamm-
nuß fällen/ da er spricht: Wer den Willen seines Herren weyßt/ vnd nit thut/ wirdt
mit vil Schlägen geschlagen werden. Er bezeuget auch/ das der/ so vnmüßig
sündigt/ der Straff nit gar entrinnen möge. Damit wir aber/ durch Spruch vnd
Händel/ die vns bekandt seynd/ die Betrachtung der heylsamen Lehr des Tauffes
fürnehmen/ auch in warhafter Vergewissung/ auff der Wörter Bedeutung fleis-
sige Achtung geben/ vnd allen Verstand/ nach dem Zihl der Goteseligkeit richten.

Luc. 12.
Die Gnad
Gottes soll nit
vergebenlich/
sondern zu vn-
ser Seligkeit
vnd ewigen
Wohlfahrt em-
pfangen werde.
Johan. 13.

Die Sünd der
Vnwissenden/
wird bey Gott
nicht gar ge-
billiget.

So sagt die Woll-
reihen
dem Herr-
als einem
Kandmal
also von
Wie die
es keinen
set: Es w
machet/ d
gebogen/
sternig g
und sich i
nig/ son
die Gnad
hast/ vñ
nigung d
begeer/ w
vil zur V
In we
Joh. 13
sondern
wann er
der Sünd
nes newe
den/ na
eruckt ist
ben sich
von her
ben habe
sich binar
sich begr
Was
Toden
Dann d
Tode v
vnd vn
als einem
großfah
forthin d
das Edel
tigkeit des
botten zu
Sünder
die Belob
gerede: I
ist dein S
er/ vnd
recherze
hoffer/ der
für weyße
erleucht
des Licht

So sagt die Schrifft: Wir seynd getaufft / 2c. Darauf wir zu lehren haben. Wie die Woll/in ein Farb gehendct/als bald dieselbig an sich nimbe/vnd ihr vorige Farb verlieren thut: Oder vil mehr/das wir nach der Gezeugnuß Joannis/da er von dem Herren redt: Er wirdt euch tauffen mit dem heiligen Geiſt vnnnd Feuer/ ihm als einem getrewen Wegleyter nachfolgen/ vnnnd mit dem Schein göttlicher Erleuchtung erleuchtet werden/so wollen wir zu Beschawung dises grossen Lichts/ also von Sachen reden.

Wie das Eysen in das Feuer gelegt / vnd angeblasen / besser zu erkennen ist / ob es Keinen Mangel inn sich hab / vnd sich vil bequemer reynigen / vnd erläutern laſſet: Es wirdt aber nicht allein der Farb nach geändert / sonder das hart weych gemacht / daher es dann auch / durch die Hand des Werkmeysters hin vnnnd wider gebogen / vnnnd nach desselbigen Wolgefallen gerichtet werden mag / was vorhin schwarz gewesen / wirdt nachmaln hell / vnnnd scheinbar / thut auch alles / was vmb sich ist / erleuchten vnnnd erwärmen. Also ist es auch von nöthen / das der jez nig / so in dem Feuer / das ist / im Wort der Lehr / welches die Sünden strafft / vnnnd die Genad der Gerechtigkeit offenbart / getaufft wirdt / die Ungerechtigkeit verhasse / vnd wie geschriben steht: Für einen Grewel halte / vnd von Herzen der Reynigung durch den Glauben / in der Krafft des Bluts / vnseres Herren Jesu Christi beger / wie er selber gesprochen: Das ist mein Blut des neuen Testaments / das für vil zur Vergebung der Sünden aufgegossen wirdt. Vnd der Apostel Paulus sagt: Inn welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut / die Vergebung der Sünden. Item / das er nicht allein / von aller Sünd / vnd Ungerechtigkeit gereynigt / sondern auch von des Geistes vnd Fleisches Unlauterkeit gesäubert werde / vnnnd wann er alsdann in des Herren Tod getaufft ist / die Tödllichkeit anzeige / das ist / der Sünden / ihm selbst / vnd der ganzen Welt absterbe / vnnnd durch die Geburt eines neuen Lebens / nicht allein im Herzen / sondern auch mit Worten / vnd Wercken / nach der Lehr vnseres Herren Jesu Christi / als ein Wachs / darein etwas gedruckt ist / gebildet vnnnd geformieret werde / gleichsahls auch erfüllt / was geschriben steht. Gott sey Dank gesagt / das ihr Anecht der Sünden waret / Nun aber von Herzen gehorsam worden seydt / dem Vorbild der Lehr / darzu ihr Euch erges ben habe / vnd solcher Massen alles das senig / so vorgemeldet / vnd durch den Apostel hinan gehendct ist / zu halten würdig werde: Nemlich / so seynd wir nun mit ihm begraben / durch die Tauff / in den Tod.

Warumb diß: Darumb / das wie Christus / durch die Glori des Vatters / von Todten auferwecket ist / also auch wir / inn einem neuen Leben wandlen sollen: Dann der Verstorbene muß vergraben werden / vnnnd der also in der Gleichnuß des Todts vergraben ligt / durch die Genad Gottes in Christo widerumb auferstehn / vnd vmb der Sünd willen / das Angesicht des innerlichen Menschen / nicht ruffig / als einen verbrendten Nasen / sehen lassen / sonder / nachdem er die Sünd im Feuer geoffenbart / vnnnd Vergebung derselbigen / durch das Blut Christi erlanget hat / forthin durch die Gerechtigkeit in Christo / in einem neuen Leben / herrlicher dann das Edelgestein schimmern / vnd herfür leuchten. Demnach gebürt vns / die Härzigkeit des Ungehorsams hinwegzulegen / vnnnd den Gehorsam in göttlichen Gebotten zuerzeygen / im Geiſt scheinbarlich zuerglänzen / vnd von dem Gewalt der Finsternuß / darnach wir in den Tod fallen / erledigt zu werden / dan der Sold / vnd die Belohnung der Sünden / ist der Tod. Damit vns widerfahr / was der Apostel geredt: Der Tod ist verschlungen in dem Sig. Tod / wo ist dein Strachel: Höll wo ist dein Sig: das wir auch / als die der Gerechtigkeit gehorchen / von ihm erleuchtet / vnd als die göttlicher Kräfte vnd Verstandnuß würdig seynd / durch ihn gerecht fertigt / auch nit allein schneeweyß gemacht werden. (Dann Gott ist Warhafft / der gesagt hat: Wann ewre Sünd roch seynd / als ein Scharlach / so werden sie weyßer / dann der Schnee.) Sondern das wir auch diejenigen / so zu vns nähren / erleuchten mögen / seytemal wir nicht allein von dem Herren vernemen: Ihr seydt das Licht der Welt / sondern auch weyter hören / vnnnd mit der That vollbringen

Am m sollen

Roman. 6.

Matth. 3.
Act. 3.

Gleichnuß von dem Eysen im Feuer / auf den H. Tauff gesogen.

Matth. 26.
Ephes. 1.

Durch die Tauff soll die abtödtung der Sünd / so noch auff Erden seind angesogen werden. Colos. 1.

Roman. 6.

Roman. 6.

Wie ein Christ / zu einem neuen Leben auferstehn / vnd inn der Gerechtigkeit Christi herrlich scheinen solle.

Roman. 5.
1. Corinth. 15.

Nemlig der Christen / von sündlichen Wercken.

Basilii

Opera

sollen was Christus sagt: Nemblich / Lasset ewer Liecht leuchten vor den Menschen / das sie ewre gute Werck sehen / vnd ewern Vatter / der im Himmel ist / preisen. Als dann wirdt vns auch der heilige Apostel diese Zeugnuß geben: Ond der weltchem ihz scheinet / als ein Liecht inn der Welt / damit ihz: fest an dem Wort des Lebens haltet / mir zu einem Ruhm / auff den Tag Christi.

Warumb solt aber die Newigkeit eines solchen Lebens / durch einen Gegenstand nicht allein der Heyden vnd Weltmenschen / sondern auch derjenigen / so im der Gerechtigkeit des Gesäzes fürtrefflich gewesen / nit fürziehen / vnd den Presbyter halten / dieweil wir außserhalb täglicher Notdurfft / weiter nichts begeren / nicht die Weltmenschen thun / auch das gegenwertig / vnd vnser eigen Gut / vns selber nit zueignen / sondern auch / vber das Gesätz / den dürfftigen allerley Wolthaten berweyßen: Dann wir pflegen nit allein vnsern Verwandten / sondern auch den Fremden / alles guts zuerzeigen / vnd den Befelch vnser Herrs Jesu Christi zu beobachten / da er spricht: Seydt barmherzig / gleich wie ewer Himlischer Vatter barmherzig ist. Wie vnd warumb solten wir auch nicht in einem neuen Leben wandeln / vnd in höherer Gerechtigkeit / dann die Schrifftegelerten / vnd Pharisäer leben / die wir dem Herren gehorchen / da er sagt: Es ist zu den Alten geredt. Aug vmb Aug / Jan vmb Jan. Ich aber sag euch: Ihz solt dem Bösen nicht widerstehen / sondern wann dich einer an das rechte Wang schlägt / so bent ihm das ander auch dar / vnd wann einer vor Gerichte mit dir zanken / vnd dir den Rock nemmen wil / solst du ihm den Mantel darzu / vnd wann dich einer nörtiget ein Meil zugehn / so gehet vnt mit ihm. Dann wir thun nit allein die Sünden / wider vns begangen / wie die Schrifftegelerten vnd Pharisäer / auß Zulassung des Gesätz Befolhen / nicht Rechen / sondern vil mehr ein größere Geduld erweyßen / inn dem wir noch mehr Creutz vnd Leiden auff vns zunemen / bereyt vnd willig seynd. Also werden beyde Struck von vns geleyset. Der Tod befindt sich auß dem / das wir gegen demjenigen / so vns den ersten Streich gegeben / keinen Zorn oder Widerwillen fassen / nachmaln es scheint auch des Lebens Newigkeit hieran / das wir vns rüsten / auch noch etwas anderst von ihm zu erdulden. Wie möcht auch diser dem Gesätz nicht abgestorben seyn / der ihm das Sein nemmen läst / wie möcht er in Christo nit leben / der seinem Widersacher den Mantel zu dem Rock vergonnet: Darumb so werden wir geleyset / das Gesätz mit vberflüssiger Gerechtigkeit zu halten / vnd zu vollbringen.

Das wir aber nicht allein der Welt / sondern auch dem Gesätz absterben müßten / thut vns vorgedachter Apostel Paulus bezengen / dann an einem Ort spricht er: Ich bin der Welt gecreuzigt / vnd die Welt mir auch. Ich aber leb nicht mehr / sondern Christus lebt in mir. Vnd an einem andern Ort. Ich bin durch das Gesätz / dem Gesätz abgestorben / auff das ich Gott lebe. Ich bin mit Christo gecreuzigt / ich aber leb jezunder nicht mehr / sondern Christus lebt in mir. Vnd anderswo thut er abermaln / nach großem Ruhm der vbermäßigen Klarheit des Gesätz / also sprechen. Ich achte es alles für Roth / vnd Vnlanterkeit / das ich Christum gewinn / vnd in ihm erfunden werde / vnd nicht habe mein Gerechtigkeit die auß dem Gesätz / sondern die durch den Glauben Christi Komt / nemblich die Gerechtigkeit / so auß Gott ist / in dem Glauben / zu erkennen ihn / vnd die Krafft seiner Auferstehung / vnd die gemeynschafft seines Leydens / das ich auch seinem Tod gleichförmig werde / ob ich die Auferstehung von den Todten erlangen möcht. Vnd also hernach lehrt / das wir mit Christo / einerley sollen gestimmet seyn / sagt er noch viel. Wie vil nun vnser vollkommen seynd / die lassen vns dermassen gestimmet seyn / Item / da er an einem andern Ort / solches noch hefftiger / als ein notwendige Lebtreibet / spricht er also: Demnach seydt auch ihz dem Gesätz / durch den Leib Christi getödtet / auff das ihz bey einem andern seynd / nemlich bey dem / der von dem Leben auff erweckt ist / damit wir Gott Frücht bringen: Dann als wir im Fleisch getödtet seyn / da waren die sündliche Lüß / welche sich durch das Gesätz erheben / gewaltig vnsern Gliedern / dem Tod Frucht zubringen. Nun aber seyndt wir vom Gesätz

Phil. 2.

Der Christen neues Leben / thut aller anderer Menschen Gerechtigkeit weit vbertrreffen. Matth. 5.

Wie sich der Tod vnd das Leben / in den Christiglaubige Menschen erzeiget.

Paulus thut alles auff Erden / gegen der Erkenntniß Christi / für tot vnd schaden halten. Philip. 3.

Roman. 3. Die Christen sollen Gott in einem neuen Wesen des Geistes dienen. 2. Corinth. 3.

big / vnd d
lin / im ne
der Buch
ren mach
nichts mit
Leben. I
bin geb
dubist Ch
Wann
den / so m
Propheet
pheter mit
je hden i
nicht h
er w
Beratung
ner aber
Joren G
Tauf au
bere / son
vnd die
ge / so si
mit som
ebvlyd
graben /
Vndzege
gen oder
vns ver
tiglich
gen Apo
von dan
der den
Klacheit
wurff
Solc
sus Ch
bin / da
da er al
mein D
so weiß
Deran
nen nicht
wirdem
Gottes
ersten au
einander
den Luft
an dem
get / syn
hang th
ben / so n
mitberz
Ger
offere

dig/vnd dem abgestorben/das vns gefangen hielt/also das wir (Gott)dienen sol-
len/ in neuen Wesen des Geistes/vnd nicht in allem Wesen des Buchstabens/dan
der Buchstab/das ist/das Gesetz tödtet/vnd der Geist/das ist/die Wort des Her-
ren machen lebendig. Wie auch der Herr Christus selber spricht: Das Fleisch ist
nichts nützlich/der Geist ist der da lebendig machet: Meine Wort seynde Geist vnnnd
Leben. Welches der heilig Apostel Petrus gleichfalls bezeugt: Wo wollen wir
hin gehn/du hast die Wort des ewigen Lebens/vnd wir glauben vnnnd wissen/das
du bist Christus der Sohn des lebendigen Gottes.

Wann wir auff dise Ding/ in warhafter Vergewisung/ fleißige Achtung ha-
ben/ so mögen wir die erschrocklichen Verdammnis/ welche vns Moses/ durch ein
Prophetische Tröwung fürgehalten/wolentfliehē/da er also schreibet: Einich Pro-
pheten wirdt euch der Herr: ewer Gott erwecken/gleich wie mich/ denselbigen sollet
ih: hören in allem/ das er euch gebieten wirdt/ vnd welche Seel diesen Propheten
nicht höret/ soll von dem Volk aufgerentet werden. Vnd Joannes der Tauffer/
vber welchen kein größerer von Weibern niegebozen ward/thut noch ein strengern
Sentenz fällen/ vnnnd spricht: Wer in den Sohn glaubt/der hat das ewig Leben/
wer aber dem Sohn nicht gehorsam ist/wirdt das Leben nicht sehen/ sondern der
Zorn Gottes bleibe vber ihm. Damit aber diser Tod/ vnd dise Begräbnis in dem
Tauf auf Forcht der Abtilgung/vnd Zerstölichkeit bey vns kein Trawrigkeit ge-
bere/ sondern vil mehr die Vernewerung des Lebens/das eingeworffen Sämlin/
vnd die steiffe Hoffnung der herrlichen Aufferstehung von den Todten/bekräfti-
ge/ so führt gedachter Apostel Paulus weiter dise Wort ein/vnnnd spricht: So wir
mit ihm gepflanzt werden zu gleichē Tod/ so werden wir auch der Aufferstehung
theylhaftig/dann wo wir/als die in gleichem Tod verstorben/vnd mit Christo be-
graben seynd/in einem neuen Leben wandlen/so haben wir vns keins Todes/ oder
Vndergangs zubesorgen/sonder wir werdē allein begraben/vn folgen den Pflanz-
gen oder Samen nach/inn dem wir vns selber/durch ablegung der Werck/welche
vns verbotten seynde tödten/vnd den Glauben/der durch die Lieb thätig ist kräfti-
gklich erweyßen/ daher vns auch dise Würdigkeit zusteht/das wir mit dem heili-
gen Apostel/in gleicher Hoffnung sagen mögen: Unser Wandel ist in dem Himm-
el/von dannen wir auch auff vnserm Heyland/ den Herrn Jesum Christum warren/
der den Leib vnser Niderträchtigkeit verwandlen wirdt/ das er dem Leib seiner
Klarheit gleichförmig werde/nach der Krafft/damit er ihm alle Ding kan vnder-
würfflich machen.

Solcher Gestalt werden wir allwegen bey Christo seyn/dieweil vnser Herr Jes-
sus Christus/ solches vom Vatter selber bittet/ vnnnd spricht: Vatter gib/ wo ich
bin/das auch sie bey mir seynd. Darneben vns auch dis verkündigt/vnnnd zusagt/
da er also redt: Wer mein Diener ist/der folge mir nach/ vnd wo ich bin/da soll auch
mein Diener seyn. Solches bezeugt auch der heilig Apostel Paulus/da er in Chri-
sto weißsagt/ vnd also schreiben thut: Dann das sagen wir euch in dem Wort des
Herren/das wir/ so da leben/vnnnd vberbleiben/in der Zukunft des Herren/ de-
nen nicht fürkommen werden/ die entschlaffen seynde: Dann der Herr selbst/
wirdt mit einem Feldgeschrey vnd Stimm des Erzengels/ vnnnd mit der Posaunen
Gottes herab vom Himmel kommen/ Alsdann werden die Todten in Christo zum
ersten aufferstehn/ darnach wir/ die noch leben/ vnnnd vberbliben/ werden mit
einander/sampt denselbigen hingezuckt in die Wolcken/dem Herren entgegen inn
den Lufft/vnd werden also immerdar bey dem Herren seyn. Solcher massen wirdt
an denen/die dis gehalten haben (wann wir nun mit ihm zugleichem Tod gepflanz-
t seyn/ie. die Verheyßung erfülle/ nemblich so werden wir auch der Aufferstes-
hung theylhaftig. Wie er auch anderstwo spricht: Seyn wir mit ihm gestor-
ben/so werden wir auch mit ihm leben/ leyden wir mit ihm/ so werden wir auch
mit ihm ersehen.

Ferner/dieweil gedachtem Apostel Paulo bewußt/das ein einige Red/zum
offtermals geäfert/vnd widerholt/zu rechter Versicherung vnnnd Bekräftigung
A m m ij der

Joannis 6.
Matth. 16.

Deut. 18.

Verdamliche
Tröwung über
dise/ so Chri-
stus den gros-
sen Propheten
weder hören
noch annehmen
wollen.
Matth. 11.

Neman. 6.

Der Christen
Bürgerhofft
ist in dem Him-
mel/vnd nicht
auff Erden.
Philip. 3.

Joannis 17.
Joannis 12.

1. Corinth. 15.

1. Thessal. 4.
Wie es am
End der Welt
mit der Auffs-
erstehung der
Todten zuge-
hen werde.

Neman. 6.

der Wahrheit / den Zuhörern ganz nützlich ist / (dann wir haben vernommen / daß er von einerley Materi also schreibt: Ich beschwer mich nicht / euch einerley Ding zu halten / vñnd es ist euch nicht vnserlicher / wie auch der fromme Joseph hat) so thut auch vilgenandter Apostel / inn Betrachtung diser Histori / von dem Königlichem Traum / die Lehr des Tauffs / wie auch seine vorige Speculationen vñnd Beschawungen / widerumb eräffern vñnd sagt: Darbey wir wissen / daß vnser alter Mensch mit ihm gecreuzigt ist / auff daß da feyre der sündlich Leib / vñnd wir fortan der Sünd nicht mehr dienen. Durch dise Wort werden wir gleichförmlich erinnert / daß der getauffte in Christo / in seinem Tod getaufft / vñnd nicht allein mit Christo begraben vñnd gepflanzt / sondern auch gecreuzigt sey / darbey wir zu lernen haben / daß wieder gecreuzigt / von den Lebendigen abgeföndert werde. Also auch der jenig / so mit dem Herren Christo in gleichem Tod gecreuzigt worden ist / dieweil der Herr gebet / daß wir vns vor den falchen Propheten hüten solan / vñnd der Apostel Paulus sagt: Auff daß ihr euch abziehet von einem idolen Wandel / der vnordenlich wandelt / nicht nach der Sägung / die er von vns empfangen hat.

Dann der alte Mensch in gemeyn thut alle vñnd jede Sünd vñnd Vnlauterkeiten / als seine Theyl / stückweiß inn sich begreifen / vñnd wie der jenig so durch das Urtheyl der Verdammuß zum Tod gecreuzigt wirdt / von disen / damit er errettet gelebt / abweichen vñnd vil höher / dan die noch auff dem Erdrich vñnd kriechen haben werden muß: Also ist auch diser / so mit dem Herren Christo durch die Tauff gecreuzigt / von allen denen die noch in diser Welt leben / erledigt / vñnd thut in Gemüt vber sich zu der himlischen Burger schafft richten / also daß er mit Wahrheit vñnd Freyheit im Herren Christo sprechen mag / vnser Wandel ist in dem Himmel. Vñnd weiter sagt Paulus: Dann wer gestorben / ist von Sünden gerecht gemacht / das heißt / er ist abgetreten / erlöset / vñnd von aller Sünd / die nicht allein in Wercken vñnd Worten / sondern auch in bösen Gedancken steht / gereynigt worden. Vñnd an einem andern Ort spricht er: Die den Herren Christum angehören / die haben ihr Fleisch mit seinen Lüsten vñnd Begirden gecreuzigt. Dise Creuzigung geschähe / wann wir im Wasser getauffet werden / welches ein Bedeutung ist des Creuzes / des Todes / der Begräbnuß / vñnd Auferstehung / wie die Schrift bezeugt. Item / abermaln sagt Paulus. Tödet ewre Glider / die noch auff Erden seynd / (nemlich durch die Hältüg des Pactes / der mit vns im Tauff gemacht ist) als da seynd Hurerey / Vnlauterkeit / Gälheit / Böse Begird / vñnd der Geiz / welches ist ein Sögen dienst / vñnd deren Ding willen Gottes Joren / nicht vber solche allein / sondern vber alle Kinder des Vnglaubens in gemeyn kommen thut / also das den jenigen / der mit Christo / zu gleichem Todt gepflanzt ist / auch die geringste Wollusthätigkeit / dardurch sein Gemüt vermaekelt werden möchte / nicht anfechten / sondern daß er alle Vngerechtigkeit / auch so gar die böse Gedancken / abschewlich basten / vñnd die Keynigkeit des Hergens warhafftig erzeigen solle / wie David spricht: Kein falch Herz ist mir jemaln anhängig gewesen / vñnd den Boshafftigen / der von mir gewichen / hab ich nie erkannt / seytimal sich gedachter Prophet / von denselbigem wann er zu ihm getreten / als bald abgewendet hat.

Wann wir nun / mit Christo zu gleichem Tod gepflanzt seynd / so werden wir auch mit ihm auferweckt. Die Ordnung angeregter Pflanzung allhie / thut sich also halten. Jezunder pflegen wir nach der Was / des innerlichen Menschen Geburt / welcher inn dem neuen Leben Christo gleichförmig ist / ihme bis in den Tod auff die gewisse vñnd warhaffte Zusag seiner Wort / gehorsam zu leyten / auff daß wir mit dem heiligen Apostel Paulo in der Wahrheit also reden mögen. Vñnd ich nicht mehr / sondern Christus lebt inn mir. Rünfftiglich aber soll vns widerfahren / was gedachter Apostel auch geredt hat: So wir mit ihm gestorben seynd / werden wir auch mit leben / vñnd wann wir mit ihm leyden / werden wir mit ihm leben /

Roman. 6.
Wz wir durch
das Wästel
(gecreuzigt)
haurtschu / vñ
darbey zubet
trachten habt.

Wie der ge
creuzigt mit
Christo sich die
ser Welt ver
zehen / vñ sein
Gemüt vber
sich / inn das
himlisch Wä
terland richten
solle.
Roman. 6.
Galat. 5.

Coloff. 3.
Wer mit Chri
sto zu gleichem
Tod gepflan
zet ist / muß
alle weltliche
Wollusthät
keit fahren las
sen.
Psalm. 118.

Wie es sich
mit der Pflanz
ung zu gleichem
Tod des
Herren Christi
bey den Gläu
bigen halte.

schen / dessen wil er vns auch durch disen Spruch erinnern / da er sagt: Wann wir mit ihm zu gleichem Tod gepflanzt seynd / so werden wir auch der Auferstehung theylhaftig / vnd fermer thut er vilberühmte Leht: des Tauffs / mit hohem Ernst / notwendig reissen / vnd spricht: Christus ist von den Todten auferweckt / vnd stirbt forthin nit mehr / auch wirdt der Tod weiter vber ihn nicht herrschen / dann das er der Sünd gestorben / ist er nun einmal gestorben / das er aber lebt / das lebt er Gott. Also schrebet euch selber auch / das ihr der Sünd gestorben seyt / vnd Gott in Christo Jesu lebet.

Roman. 6.
Die Christen
müssen der
Sünd absterben
vnd dem Her-
ren Christo les-
ben.

Nach dem nun der heilig Apostel Paulus / die Dispensation vnd gnädige Handlung / vnsern Herren Jesu Christi von Ablass vnd Vergebung der Sünden / von der Geburt an / bis auff seinen Tod erzählet / thut er vns hefftiger vnd ernstlicher / mit gutem Vnderschied lehren vnd berichten / das wir nun der Sünd gestorben seynd / vnd Christo Jesu leben / auff das wie Christus / der vmb vnser wil len gestorben / vnd von Todten auferweckt ist / nicht mehr stirbt / also auch wir / die mit ihm zu gleichem Tod getauffet seynd / der Sünd absterben / vnd wann wir auß dem Tauff widerumb / gleich als von Todten erweckt auffstehn / fortan Gott / in Christo Jesu leben / vnd nicht mehr sterben / das ist / nicht weiter sündigen sollen. Dann ein Seel die da sündigt / wirdt sterben / vnd wie forthin der Tod nicht mehr vber Christum herrschet / also soll auch die Sünd fermer / vber vns nicht herrschen / das ist / wir sollen die Sünd weiter nicht vollbringen / vnd die weil der senig / so Sünd thut / ein Knecht der Sünden ist / vns von dergleichen Knechtschafft / oder Diensthafft absonderen / wie der heilig Paulus sagt: Die so des Herren Christi seynd / haben ihr Fleisch / mit seinen Lüsten / vnd Begirden gecreuziget / demnach gebürt sich Gott in Christo Jesu zu leben / der vns erlöset hat / wie geschriben steht: Christus hat vns erlöset von dem Fluch des Gesetzes / vnd ist für vns ein Fluch worden.

Vergleichung
des heiligen
Tauffs / mit
dem Tod / vnd
Begräbnis
Christi.

Galat. 5.

Diweil aber die Sünden lang vorgegangen / so ist offenbar / das die Genad vnsern Herren Jesu Christi / das senig geleytet hat / wie geschriben steht: Zugleich er weiß durch den Ungehorsam eines Menschen vil Sünder worden / also seynd auch durch des einigen Gehorsam vil gerecht worden: So bestehet nun / sagt Paulus / vnd laßt euch nicht widerumb in das Joch der Diensthafft zwingen / vnd wie Christus der Sünd einmal gestorben / was er aber jetzunder lebet / Gott lebet / also sollen auch wir / die im Wasser des Tauffs / welcher ein Figur / oder Gleichniß des Creuzes / vnd Tods auff ihm trägt / der Sünd einmal gestorben seynd / vns selber wol bewahren / vnd zu dem sündhafftigen Leben nicht widerkehren / sondern vil mehr: Gott / inn Christo Jesu leben / der gesprochen: Wer mein Diener ist / der folg mir nach. Erstlich in Vollziehung des Herrn Gebotts / das also lautet: Laßet ewer Liecht leuchten vor den Menschen / das sie ewere gute Werck sehen / vnd ewren Vatter / der im Himmel ist / preysen. Nachmaln auch die Vollstreckung des Apostolischen Befehls / da er also schreibt: Ihr esset / oder trincket / oder thut sonst was ihr wöllet / so laßt es alles zu der Ehr Gottes geschehen.

Roman. 5.

1. Corinths 12.
Die die nach-
folgung Christi
geheben muß.
Matth. 5.
1. Corinths 10.

Dise Stück alle vnd jede / werden alsdann in das Werck geführt / wann wir den Himmlischen Veruff mit fleiß erwegen / vnd nach dem Euangelio Christi / würdiglich wandlen / gleichsahls in der Wahrheit sprechen können: Die Lieb Christi zwingt vns also zu vrtheylen / seyrenmal einer für alle gestorben / so seynd sie all gestorben gewest / vnd er ist darumb für sie all gestorben / das die / so da leben / ihnen selber fortan nicht mehr leben / sonder dem der für sie gestorben / vnd auferstanden ist. Solcher gestalte / wirdt auch das Gebott Christi erfüllt: Bleibet inn meiner Liebe / wann ihr meine Gebott haltet / so werdet ihr in meiner Liebe bleiben / gleich wie ich die Gebott meines Vatters gehalten hab / vnd in seiner Liebe bleib: Vnd diweil es sich gebürt niemand Ergernuß zugeben inn keinerley weiß / damit der

Die Sünd vñ
der Tod muß
durch den
Tauff erlosset
abgetructet /
vnd ein neues
Leben ange-
setzt werden.

Am m iij

Dienst

Basilii

Opera

Dienst nicht verlästert werde / sondern vns selber / als Diener Gottes zu betreyen / so müssen wir die Verheissung inn dem Tauff / nicht für falsch / sondern für wahrhaftig halten / vnnnd was der Apostel Paulus / zu denen die mit Christo (zu glücklichem Tod) gepflantz / vnnnd auffgeweckt seynd / vermahnender Weyß geteilt / im Werck erzeygen. Nemlich: Lasset die Sünd in ewerem sterblichen Leib nicht herrschen / Gehorsam zu leyten seinen Lüsten: Noch begeben ewere Glieder / der Sünd zu Waffen der Ungerechtigkeit / sondern ergethet euch selber Gott / als die auß dem Todten lebendig seynd / vnnnd ewere Glieder Gott / zu Waffen der Gerechtigkeit. Item / Seydt ihz nun mit Christo auffgestanden / so suchet was droben ist / da Christus zu der rechten Hand Gottes sitzt: Seydt nach dem gesinnet / was droben ist / vnd nicht was auff Erden ist.

Roman. 6.

Coloss. 3.

Wir vns durch den Gehorsam Christi / die himelische Güter von Gott geschenkt / vnnnd mitzetherleget seynd.

Durch diese kurze sezt von mir angezogene Sprüch / wil der heilig Apostel Paulus meines erachtens / anzeigen / die grosse vnermäßliche Gnad der Güte vnnnd Barmhertzigkeit Gottes / in der Liebe vnseres Herren Jesu Christi / dessen Gehorsam / wie geschriben steht / sich bis auff den Tod erstreckt / dardurch vns widerfahren ist / Erledigung von Sünden / Freyheit von dem Tod / der vber die Sünd in der Welt geherischer hat / Versöhnung mit Gott / Macht vnd Gewalt Gott zu gefallen / Gab der Gerechtigkeit / Gemeynschafft der Heiligen in dem ewigen Leben / Erbschafft des Himmelreichs / auch ein herrliche Belohnung anderer Güter mehr / die weder zu erzählen / noch außzusprechen seyndt. Er thut vns auch weyßlich vnd ernstlich die Art des Tauffs im Wasser / so in dem Tod vnseres Herren Jesu Christi beschicht / fürhalten / dardurch er vns erinnert / daß wir vns selber wol bewahren / damit wir ein solche hohe vnd grosse Genad nicht vergebenlich empfangen / in dem er obangeregte Wort einführt. Lasset die Sünd in ewerem sterblichem Leib nicht herrschen / Gehorsam zu leyten seinen Lüsten / noch begeben ewere Glieder der Sünd / zu Waffen der Ungerechtigkeit / sondern ergethet euch Gott / als die auß dem Todten lebendig seynd / vnd ewere Glieder Gott / zu Waffen der Gerechtigkeit / vnd was daselbst weiter folget.

Roman. 6.

Roman. 7. Gleichnuß auff Paulo wie das Gesatz auffgehaben / vnd die Christen fortan nicht mehr dem Gesatz / sonder Christo zu dienen / verübden seyn.

Hierdurch wil vns Paulus von aller Sünd / auch von der Gerechtigkeit nach dem Gesatz abwendig machen / inn dem er die Gerechtigkeit nach Gott / nicht als klein durch erschrockliche Tröwort / sondern auch durch ein liebliche Verheissung / ernstlich treibt vnnnd sagt: Die Besoldung der Sünden / ist der Tod / die Genad Gottes aber ist das ewig Leben / in Christo Jesu vnserm Herrn. Vnd thut vns weiter lehren / dem Herren nachzufolgen / vnnnd ein höhere Gerechtigkeit / weder das Gesatz mit sich bringt / zu erzeygen: Dieweil er hinan hendt. Wissen ihz nicht ihz Brüder (dann ich Red mit denen / die das Gesatz verstehen) daß das Gesatz vber den Menschen herrschet / so lang er lebt / dann ein Weib das vnder dem Mann ist / so ist sie ledig / von dem Gesatz / das den Mann betrifft / wo sie nun bey einem andern Mann ist / dieweil ihz Mann lebt / wirdt sie ein Ehebrecherin gezeissen / wann aber der Mann stirbt / ist sie vom Gesatz ledig / also daß sie kein Ehebrecherin ist / ob sie sich schon zu einem andern Mann verpflichtet. Also auch ihz / meine Brüder / seydt dem Gesatz durch den Leib Christi getödtet / daß ihz bey einem andern seydt / nemlich bey dem / der von den Todten auffgeweckt ist / auß daß wir Gott Früchte bringen / dann da wir im Fleisch waren / seyndt die sündliche Lüste (welche sich durch das Gesatz erheben) in vnsern Gliedern gewaltig gewesen / dem Tod frucht zu bringen. Nun aber seynd wir vom Gesatz ledig / vnd dem adgesetzten / das vns gefangen hielt / also daß wir (Gott) dienen sollen im neuen Wesen des Geistes / vnnnd nicht im alten Wesen des Buchstabens / vnnnd was weiter folget.

Dardurch der heilig Apostel ein Verwunderung / der vnaussprechlichen Wollthat inn Christo Jesu erzeigt / bey vns erwecken / vnnnd vns darnach / dardurch

hoffte zu verlaßens / at ander v Buchst die das Geiße die seyndt Was verlobt h so den v ihm er äg mand wo san / chu atre es all si Jesu vnd abt de / vnd den Gl werden fentlich Gl Ged an vnd det fleischlich verfürre erhebt gefalle Ernst Gott / a trachten nicht vnd dann auf verblän Flug chen. nein Kö De Satha Willen / dem Ges der obn a mit die / ben / beg trawen Satha stus lebe dann die sen / lebe Tar ung wer in dem T

hefftige Tröwort vermehren wil / alle Unreinigkeit des Fleisches vnd des Geistes zu verlassen: Ferner gibt er auch den Vnderfchid des Geistes / vnnnd des Buchstabs / an einem andern Ort / da er das Gesätz / vnnnd das Euangelium gegen einander vergleicht / durch einen klaren Sentenz zu erkennen / da er spricht: Der Buchstab tödtet / der Geist aber macht lebendig / durch den Buchstaben wirdt allhie das Gesätz / wie auß den nachfolgenden Worten zu mercken vnd durch den Geist die Lehr des Herren verstanden / wie er dann selber spricht: Meine Wort seynde Geist vnd Leben.

Wann aber die Gerechtigkeit nach dem Gesätz / dem sich etlich ergeben vnnnd verlobt haben / das sie weiter nicht ihnen selbst / sondern dem jenigen / der für sie gestorben vnnnd auferstanden ist / leben wollen / das Vertheil des Ehebruchs / auff ihm trägt / wie auß angeregtem Spruch offenbar / was wolte oder möchte dann jemand von menschlichen Satzungen reden: Von der Gerechtigkeit nach dem Gesätz / thut gedachter Apostel / einen harten Spruch einführen vnd sagt: Dann ich acht es alles für Schaden / vmb der vberschwencklichen Erkantnuß willen Christi Jesu meines Herren / von welches wegen ich alles hab für Schaden gerechnet / vnd acht es für Noth / auff das ich Christum gewinne / vnd in ihm erstanden werde / vnd nit mein eigne Gerechtigkeit habe / die auß dem Gesätz / sondern die durch den Glauben Christi kombt / nemlich die Gerechtigkeit auß Gott. Nachmaln werden die menschliche Satzungen / auß den Worten des Herren Christi selber offentlich verdampt.

Gleichsfahls thut auch der heilig Apostel Paulus / die eigne Rathschläg vnnnd Gedanken / so auß menschlicher Weisheit herfließen / ganz vnnnd gar abtülgen vnd verwerffen / in dem er spricht: Dann die Waffen der Ritter schafft / seynde nicht fleischlich / sondern mächtig vor Gott zu zerstören die Befestigungen / damit wir zerstören die Anschläg / vnnnd alle Höhe / so sich wider die Erkantnuß Gottes erhebt. Item / von der Gerechtigkeit / die einem jeden für sich selbst / insonderheit gefälle / ob schon der Mensch dieselbig von Gottes wegen / mit allem Fleiß vnnnd Ernst vollbringet / redt er also: Ich gib ihnen Gezeugtnuß / das sie eysern vmb Gott / aber auß Vnerstand / dann sie erkennen nit die Gerechtigkeit Gottes / vnd trachten ihr eigne Gerechtigkeit auffzurichten / vnd also der Gerechtigkeit Gottes nicht vnderthan. Auß disen vnd dergleichen Sprüchen / ist das Vertheil der Verdammnuß vber die jenigen offenbar / so die Gerichte Gottes mit gefärbtem Schein / verblümen wollen / dann es steht geschriben: Wehe euch / die ihr bey euch selber klug / vnnnd von euch selber verständig seyde / wie auch der Herr klärlich gesprochen. Wer das Reich Gottes nicht auffnimbt / als ein Kind / der wirdt nicht hinein kommen.

Demnach müssen wir von disen Stücken allen / nemlich von bösen Lüsten des Sathans / von weltlicher Nothheit / von menschlichen Satzungen / von eigenem Willen / wie gut dise Ding immer vor vns scheinen / auch vnser Bedunckens / mit dem Gesätz Gottes stimmen oder vns nur ein kurze Zeit / an dem Befelch des Herrn / der ohn alle Verhinderung bestehen soll zerstören / rein / frey vnd ledig seyn / damit die / so inn obgemeltem Tauff bekennet / sie seyn mit Christo gecreuziget / gestorben / begraben / gepflanzt vnd widerumb auferstanden / auß warhafftigem Verstrawen sprechen mögen / Ich bin der Welt gecreuziget / (auch langst zuvor dem Sathan) vnd die Welt mir auch / Ich aber leb sezunder nicht mehr / sondern Christus lebet in mir. Allhie thut Paulus ein höhere vnd vberflüssigere Gerechtigkeit / dann die nach dem Gesätz ist / dadurch wir des Himelreichs würdig werden müssen / lehren vnd einführen.

Nun aber wil es Zeit seyn / das wir vnser Gemüt auch auff ein andere Betrachtung wenden / vnd durch den Glauben in Christum verstehen vnd erkennen / was in dem Namen des Vatters / des Sohns / vnd des heiligen Geistes tauffen heisse.

Am m iij

Demnach

Vnderfchid
des Geistes vñ
Buchstabs/
des Gesätzes
vnd Euangelij.
2. Corinth. 3.
Joannis 6.

Philip. 3.

Ephes. 6.
2. Corinth. 10.
Der Mensch
mag sich seiner
eigenen Gerech-
tigkeit nichts
getreüsten / son-
dern muß sich
allein der göt-
lichen Gerech-
tigkeit berüh-
men.
Roman. 10.
1. Corinth. 7.
2. Corinth. 11.
Hierem. 9.
Roman. 12.
Matth. 18.
Marc. 10.
Wie der
Mensch auß
Gott vnd sei-
ner Gerechtig-
keit vñ die An-
gesicht des Her-
ren nit bestehn
mög / er schen
vor der Welt /
so gut vnd
fremb er sein
wölle.
Galat. 6.

Don dem Na-
men des Vaters/
Sohns/
vñ h. Geistes/
darauff wie
getauffet seyn.
Joannis 3.

Demnach ist von nöhten / anfangs die Glori vnd Majestät / eines schwedern Gottes
mens insonderheit zu erforschen / Nachmaln auch zu wissen / daß der Herr dem
Tauff inn dem Namen des heiligen Geistes / selbst erkläret / vñnd spricht: Was
aus dem Fleisch geboren ist / das ist Fleisch / vñnd was aus dem Geist geboren
ist / das ist Geist / daß wir nemblich durch die Ordnung / vñnd Eigenschafft
der fleischlichen Geburt / als durch ein helles vñnd offenbars Exempel / die Lehr
der Gottseligkeit augenscheinlich fassen / vñnd dessen warhafftig / vñnd eingew
lich beredt seyn / das diß / so auß einem nach dem Fleisch geboren / eben vñnd nicht
anderst ist / weder das es darvon seinen Ursprung hat / also wir auch nothwend
iglich / wann wir auß dem Geist erzeuget seynd / ein Geist werden müssen vñnd
sollen.

Was durch
das wörtlein
Geist inn heil
ger Schrift
zuersteh
sen.
Joan. 14. 16.

Das wörtlein (Geist) aber / wil ich allhie nicht verstanden haben / nach der gew
sen vnd menschlichem Gemüt vnbegreiflichen Majestät / vñnd Herrlichkeit des heil
ligen Geistes selber / sonder nach der Genad / die in Aufspendung der Gaben Got
tes / durch Christum seinen Gesalbten / einem jeden zu seinem Nutz mitgetheilt / wir
in ihrer Wirklichkeit / als im verborgnem beschawt wirdt / wie solches auß andern
Sprüchen leichtlich abzunehmen. Item / nach der Vermahnung vñnd Lehrs
licher Gebott / durch vnsern Herren Jesum Christum verkündigt / der also geg
chen: Diser wirdt euch alles lehren / vñnd des jenigen alles erinnern / das ich euch ge
sagt hab.

Galat. 5.

Ferner thut vns der Apostel Paulus weitläufiger berichten / durch welcher
ley Vbungen jemand ein Geist werden mög / vñnd schreibet also darvon: Die Früchte
des Geistes seynd / Liebe / Frewd / Frid / Langmütigkeit / vñnd was dafelbst weiter
folget / dann er zuvor sagt: Wann ihr von dem Geist getrieben werdet / so seyd ihr
nicht mehr / vñder dem Gesetz. Vñd anderst wo / Wann wir in dem Geist leben / so
lasset vns in dem Geist wandlen. Item / Wir haben mancherley Gaben / nach der
Genad / die vns gegeben ist / es sey die Gab der Prophecey / nach der Ähnlichkeit des
Glaubens / oder sonst ein Ampt zuerwalten / vñnd was dafelbst weiter steht.

Rom. 8. 12.
1. Corinth. 12.
Wie die Chri
sten / durch die
Geistlich Wi
dergeburt / ein
Geist mit Got
werde müssen.

Durch dise vñnd dergleichen Stuck / sagt der Herr / müssen die jenigen / so auß
dem Geist geboren seynd / ein Geist werden. Welches auch der heilig Apostel Pau
lus bezeugt vñnd spricht: Umb des willen beug ich meine Knie / zu dem Vater vns
ers Herren Jesu Christi / von welchem alle Vatter schaft im Himmel / vñnd auß
Erden genennt wirdt / daß er euch gäbe / nach seiner Herrlichkeit Reichthumb / ge
stercke vñnd bekräftige zu werden / durch seinen Geist / an dem innerlichen Mens
chen / auß das Christus in vns wohne. Wann wir also im Geist leben / sollen wir
auch im Geist wandlen / vñnd wann wir des heiligen Geistes theylhafftig worden
seynde / können wir Christum erst recht bekennen / dann niemand kan Jesum et
nen Herren nennen / weder allein im heiligen Geist. Solcher massen thut vns der
Herr durch sich selbst vñnd durch den Apostel verständigen / daß die / so auß dem
Geist geboren seynd / ein Geist werden.

Philip. 3.

1. Corinth. 12.

Hierinnen gebürt sich vns widerumb / der leiblichen vñnd natürlichen Geburt
nachzufolgen. Erstlich inn dem / daß wir das Vt verkeren vñnd vnserer Sitten
ändern / seytemaln der innerlich Mensch / im Geist bekräftiget ist / also daß wir sel
gen mögen / vnser Wandel ist in dem Himmel / den Leib pflegen wir als einen Schat
ten auß Erdrich / nach vns zuziehen / die Seel aber so im Himmel Gemeynschafft
hat / wol vñnd ordenlich zuerwahren. Folgends lassen wir auch die jenigen sch
ren / so vns auß diser Welt beygewohnt haben. Wie der Prophet David spricht:
Disen / der seinem Nächsten heymlich nachredt / verfolget ich / vñnd mit einem vber
mütigen / vnersätlichen Herzen thät ich nit essen: Meine Augen seynd auß die ge
richtet / so sich in diser Welt der Warheit beflissen / daß sie bey mir wohnen / wer inn
dem Weg der Frömbkeit vñnd Vnschuld wandlet / der soll mir dienen / inn meinem
Hauß soll keiner wohnen / der stolz vñnd hoffärtig ist / kein Vngerechter / oder
Lügner

Wie wir vns
der gottlosen
Menschen ent
schlagen / vñnd
ihre Denkw
nung vermey
den sollen.
Psalm. 103.

Lugenhafteriger / soll vor meinem Angesicht bleiben. Vnd anderstwo mehr dergleichen. Vnd der Apostel Paulus vermahnet vns noch ernstlicher / vnnnd spricht: So sich jemand einen Bruder nennen läst / vnd ist ein Hurer / oder ein Geiziger / oder ein Götzendiener / oder ein Lästler / oder ein Sauffer / oder ein Rauber / mit demselbigen solltet ihr nicht essen.

Dergleichen Spruch mehr thut Paulus / wider solche Menschen einführen / vnd nachdem er die groß vnd herrlich Genad vnd Wolthat Christi rühmet / Klarlich vnd auferücklich anzeigen / mit welchen wir Gemeynschafft haben sollen / vnd spricht: Dann er ist vnser Frid / der auß beyden hat eins gemacht / vnd hingenommen durch sein Fleisch die Mittelwand des Janns / das ist / die Feindschafft / so er außgehete hat das Gesetz der Gebote / vnnnd Erkenntnissen / auff daß er auß zweyen einen neuen Menschen schaffete / inn ihm Frid zumachen / vnnnd daß er sie beyde versöhnete mit Gott / in einem Leib / durch das Creutz / vnnnd hat die Feindschafft gesödet / durch sich selbst / vnnnd ist kommen / hat verkündigt im Euangelio den Friden / euch die ihr fert / vnnnd auch denen die nahend waren / dann durch ihn haben wir den Zugang alle beyde / in einem Geiße zu dem Vatter. So seydet ihr nun nicht mehr Gäst vnd Fremdling / sondern Mitbürger der Heiligen vnd Haushergenossen Gottes / erbawet auff den Grund der Apostel vnnnd Propheten / da Jesus Christus der Eckstein ist / durch welchen alles Gebaw / in einander gefügt wurde / daß es wachse zu einem heiligen Tempel inn dem Herrn. Damit wir solcher massen / als die mit Christo zu gleichem Tod gepflanzt / inn dem Namen des heiligen Geistes getaufft / von oben herab / nach dem innerlichen Menschen / in der Vernewerung vnseres Gemüths geboren / vnd auff den Grund der Apostel / vnd Propheten erbawet seynde / würdig werden nicht allein den Tauff inn dem Namen des eingebornen Sohns Gottes / sondern auch die herrliche Genad zu empfangen / davon der Apostel schreibt: Wie vil ewer in Christum getaufft seynde / die haben Christum angezogen. Wie ist weder Griech / noch Jud / weder Beschneydung noch Vorhaut / weder Scyth / noch Barbarus / weder Knecht / noch Freyer / sondern alles in allem Christus.

Serner / so folget notwendiglich / daß auch der jenig / so geboren ist / angethon vnnnd beleydet werde / damit er als ein Tafel / sie sey von was Materi sie wölle / die vngleiche vnebene vnd rauhe Art ableg / vnnnd die Bildnuß des Königs an sich nähme: Dan der Vnderchied gedachter Bildnuß wirdt nicht nach dem Gold oder Silber / sondern allein nach der aufgetruckten Gleichförmigkeit / des warhafften Exemplars vnnnd ersten Vorbilds erkent / darnach es dann auß rechter Kunst artlich vnnnd fleißig gemacht ist / dardurch die Materi an ihr selbst / ob sie schon das Vorbild weyt vbertriff / vertunckelt wirdt / vnd alle die dasselbig Bild anschawen / werden zu Verwunderung bewegt / seytenmal ihm alle Herrschafften vnd Fürstenthumb nicht zuergleichen seynde. Also ist auch der jenig / so getaufft wirdt / er sey Jud / oder Griech / Mann / oder Weib / Knecht / oder Freyer / Scyth / oder Barbarus / oder sonst was Namens oder Geschlechts er immer wölle / der auch in dem Blut Christi den alten Menschen mit seinen Wercken außgezogen / vnnnd durch die Lehr / im heiligen Geiße den neuen angethan hat / welcher nach Gott inn Gerechtigkeit vnd Heiligkeit der Warheit geschaffen / vnd zu der Erkenntnuß / nach der Bildnuß dessen / der ihn gemacht / vernewert ist / diser sag ich / ist würdig / den freundlichen willen Gottes zuerlangen: Darumb der Apostel gelehrt / vnnnd also gesprochen: Wir wissen das denen / die Gott lieben alles zum besten dienet / Nemlich dissen / so nach dem Fürsaz beruffen seynde: Dann welche er vohin versehen / die hat er auch verordnet / daß sie dem Ebenbild seines Sohns / gleichförmig seyn sollen / auff daß er sey der Erstgeborene / vnder vilen Brüdern.

Alßdann / wann er den Sohn Gottes angezogen hat / ist er würdig / die höchste Staffel anzutretten / vnnnd getaufft zu werden / inn dem Namen des Vatters vnseres Herrn Jesu Christi / welcher vns / nach der Gezeugtenth Johannis / Nachgegeben / daß wir Gottes Kinder werden mögen / Gottes / sag ich / der also redet: Gehet

1. Corinth. 5.

Ephes. 2.

Wie die Christen / als Glieder eines Hauptes / vnnnd als die Steine des geistlichen Gebäws / sollen zusammengefügt vnnnd verbunden seyn.

Bekleidung des Christen Menschen.

Gleichnuß von einer Tafel / darauff ein Bild abgestrihen wirdt.

Ephes. 4.

Roum. 8.

Basilii M
Opera

Die Christen
müssen den
Sohn Gottes
ansehen / vnd
sich von allem
Unreynen ab-
sündern.
Hierem. 51.
Galat. 5.
Matth. 28.

Joannis 14.
Die Haltung
göttlicher Ges-
bott / ist ein ge-
wisches Wars-
zeiche der Lier-
be gegen Gott.

1. Corinth. 13.
Ohn die Lieb/
sendt alle
Werck / wie
hoch / vnd gut
sie pfer seyn /
auch der Glays
be selst / tod
vnd vnnutz.

Matth. 7.
Luce 13.

4. Timoth. 6.

Philip. 7.

2. Corinth. 2.
Paulus hat
vor der Welt
auch wol in ei-
nem grossen
Ansehen stas-
nen seyn / hat
aber nicht ge-
wilt.

Gehet auß von ihrem Mittel / sondert euch ab / vnd berührt das Unreynliche /
so wil ich euch auffnehmen / vnd ich wil ewer Vatter seyn / vnd ihr solt meine Söh-
vnd Töchter seyn / spricht der Allmächtig Herr: Nemblich / durch die Gebott
seiner Herren Jesu Christi / des eingebornen Sohns / des lebendigen Gottes / in we-
chem weder die Beschneydung / noch Vorhaut etwas gilt / sondern der Glay / so
durch die Liebe thätig ist / wie geschrieben steht: Dardurch vns das Jenig mit dem
begegnet / das gleich auff das Gebott des Tauffs von vnserm Herrn Jesu Christo
eingeführt worden / da er sagt: Lehret sie alles das halten / so ich euch befohlen hab
welche Haltung / ein gewisches Warzeichen / vnser Liebe gegen ihm nach seinem
selbst eignen Gezeugnuß ist / da er sagt: Wann ihr mich liebet / so werdet ihr meine
Gebott halten. Item / Wer meine Gebott hat / vnd hält sie / derselbig ist / der mich
liebet. Item / So mich jemand liebt / der wirdt mein Wort halten / vnd mein Vatter
wirdt ihn auch lieben. Item noch ernstlicher: Bleibet in meiner Liebe / wann
ihr meine Gebott halten / so werdet ihr in meiner Liebe bleiben / gleich wie ich die
Gebott meines Vatters gehalten hab / vnd in seiner Liebe bleib.

Wann aber die Haltung Götlicher Gebott / ein vnberüglliche Anzeigung der
Liebe ist / so ist wol zubesorgen / daß ohn dieselbig / alle Krafft vnd Wirkung der
höchsten vnd fürtrefflichsten Gaben Gottes / ja des Glaubens selber / darvnter alle
le Gebott des Herren vollkommen werden / vnnütz vnd vergebens seyn / wie der
heilig Apostel Paulus in Christo redend bezeugt / vnd spricht: Wann ich mir der
Menschen / vnd Engel Jungen redet / vnd hätte die Liebe nicht / so wär ich ein kling-
end Erz / oder ein klingende Schell / vnd wann ich weyßsagen köndte / vnd wüß-
set alle Geheymnußen / vnd alle Erkandnuß / vnd hätte allen Glauben / also daß
ich auch die Berg versetzet / vnd hätte die Liebe nicht / so wär ich nichts. Vnd wann
Ich mein Haab vnder die Armen aufseheylet / auch meinen Leib biennen liesse /
vnd hätte die Liebe nicht / so wär es mir nichts nütz. Solches hat der Apostel Pau-
lus allhie kürzlich begriffen / inn Betrachtung / daß der Herr Christus selber ge-
sprochen: An demselbigen Tag werden vil Kommen / vnd sagen Herr: Herr: haben
wir nicht in deinem Namen weyßgesaget / vnd in deinem Namen die Teuffel auß-
getrieben / vnd in deinem Namen vil Zeichen gethan: Haben wir nicht von dir ge-
essen vnd getruncken / hast du vns nicht auff der Gassen gelehret: Vnd er wirdt
ihnen antworten: Ich hab euch nie erkennt / weicht von mir ihr Vbelthäter. Dies
rauß ist ohn alle Widerred offenbar / daß außserhalb der Liebe / wie fleißig die Ges-
bott Gottes / vnd seine Rechtfertigung gehalten / wie embßig der Befehl des Her-
ren vollzogen werde / ja wie groß die Gaben des Geistes seyn / so vnns wirdt /
dise Thaten alle miteinander / für Werck der Vngerechtigkeit gehalten werden.
Nicht vmb der göttlichen Gaben willen für sich selbst / sonder daß von den jenigen /
die sich deren / ihres eignen Gefallens gebrauchten / das rechte Zühl verdruckt wurde.

diereil sie / wie der Apostel sagt: Die Gottseligkeit für ein Gerwerb / oder Hand-
thierung halten.
Von disen redet er auch anderstwo also: Etliche war predigen Christum auch
vmb Haß vnd Zancks willen: Etliche aber auß guter Meynung / seyn verfund-
gen Christum auß Zanck / vnd nicht lautter / dann sie vermeynen / sie wöllen man-
Banden ein Trüßsal zufügen. Vnd anderstwo: Wir seynd nicht wie ihr vñ / so
das Wort Gottes verfältschen. Vnd abermaln: Wir seynd nit mit Schmach
ten vmbgangen / wie ihr wüß / haben auch dem Geitz nicht nachgestellt: Gort ist vn-
ser Zeug / noch bey den Menschen Ehr gesuchte / weder bey euch / noch bey an-
Leute / so wir doch als die Apostel Christi / auch wol in einem Ansehen möcht seyn.
Durch dise vnd dergleichen Sprüch / zeigt Paulus die gerechte Antwort des Herrn
Christi an / die da lautet: Weicht von mir ihr Vbelthäter / darumb / daß er mit den
Gaben Gottes / nach ewem Lust / vnd eignen Willen gehandelt / als wann sich einer
der Arzney Kunst / der Träncklein / vnd Preservatiu / zu der Gesundwerdung / vñ
zu Erhaltung des menschlichen Lebens / gehörig / zu eignem tödlichem Verber-
ben mißbrauchen thäte / vñnd dem Apostolischen Befehl nicht nachkäme / da er

sagt: J
Ew: G
Dem
ben/dan
strecke
Blinder
das an
bring
vnd W
selber w
wie die
so spricht
wendig
kie / als
spricht ih
die Lehr
schickte /
Beyspi
spricht
der ma
zu mir
nach J
auff sie
A
sagt: J
bienne
Reafft
salden
wir zu
also ge
erledigt
Das ist
beverge
In we
U
wid ist
zen / d
sagt an
wissen
würde
Sünde
siber ar
Jesu leb
chor an
zu Was
Toden
Vnd w
billigen
sein alte
mandle
vnd de
Alydar
stum an
legert an

sagt: Ihr esset oder trincket / oder thut sonst was ihr wöllt / so thut es alles zu der Ehre Gottes.

1. Corinth. 10.

Demnach müssen wir auff den innerlichen Menschen / notwendige Achtung haben / damit vnser Gemüt alles zu der Ehre Gottes richt vnd des Herren Gebot vollstreckt werde / der also sagt: Machtet den Baum / vnd seine Früchte gut. Item / du blinder Pharisäer / reynige zuvor das innwendig am Trindgeschir: / alsdann werde das außwendig auch reyn seyn. Lasset vns auß Ueberfluß des Herzens Früchte bringen / einer hundert / der ander sechzig / vñ der dritter dreyßigfältig / durch Werck vñnd Wort zu der Ehre Gottes / vñnd seines Gesalbten des Herrn Christi / auch vns selber wol bewahren / daß wir dem heiligen Geist kein Betrübnuß zufügen / damit wir die Verdammnuß / dauon der Herr redt / gänglich vermeyden mögen / da er also spricht: Weh euch / dann ihr seyd gleich den geweysten Gräbern / welche außwendig hübsch scheinet / aber innwendig / seynde voller Todtenbein / vñ Dreyneigheit / also scheinet auch ihr außwendig vor dem Menschen gerecht / innwendig aber seyd ihr voller Gleisnerey vñnd Bosheit. Demnach müssen wir / vor dem Tauff die Lehr empfangen / vñnd alle verhinderung wecklegen / auch vns selber darzu geschickt / vñnd bereytmachen. Seytemal vnser Herr Jesus Christus / durch etliche Beyspil / vorgehende Meynung bestetigt / vñnd nachmaln lehrender Weyß also spricht: Ein jeder auß euch / der nicht allem dem / was er hat / vñnd besitzt / abgesetzt / der mag nicht mein Jünger seyn: Vñnd widerumb gebietender Weyß. So jemand zu mir Kompt / der verläugne sich selber / nemb sein Creuz auff sich / vñnd folg mir nach. Item / abermal strenger vñnd ernstlicher Weyß. Wer nicht alle Tag sein Creuz auff sich nimbt / vñnd mir nachfolgt / der ist mein nicht werth.

Matth. 22. Innerliche reynigung des Herzens.

Daß wir nicht allein vñ außßen Glauben / sondern auch die innerliche Gerechtigkeit haben sollen. Matth. 23. Luc 18. Matth. 10. vñnd 16.

Luc 12.

Fernige Wort des Herrn Christus.

Roman. 7.

Matth. 26.

Ephes. 1. Beichluß dieses Capittels / darinnen der Tauff / so im Wasser besichet / widerumb geäffert wird.

Roman. 6.

Galath. 3. Colos. 3. Wer geboren ist / muß nicht nackt bleiben / sondern bekleidet werden.

Auß dergleichen fewrigen Worten / (wie dann vnser Herr Jesus Christus sagt: Ich bin Kommen / Sewr auß Erden zuschicken / was wolt ich anderst dann es brenne) dar durch nicht allein die Ungerechtigkeit der Sünden / sondern auch die Rauff vñ Wirklichkeit diser Ding / so zu der Ehre Gottes / vñnd Christi seines Gesalbten / rechtmessiger Weyß beschehen / erkläret / vñnd geoffenbart wirdt / Kommen wir zu der Begirlichkeit vñnd Erkännuß diser Ding / darinnen der heilig Apostel also geschriben hat: Dich elender Mensch / wer wil mich von dem Leib des Todes erledigen: Ich dancke Gott / durch Jesum Christum vnsern Herren / der gesagt: Das ist mein Blut / des newen Testaments / das für vil zur Vergebung der Sünden vergossen wirdt / welches auch gedachter Apostel Paulus bezeugt / da er spricht: In welchem wir habē die Erlösung durch sein Blut / die Vergebung der Sünden.

Nun wenden wir vns widerumb zu dem Tauff im Wasser / welcher ein Ebenbild ist des Creuzes / des Todes / der Begräbnuß / vñnd Auferstehung von den Todten / darinnen wir den Vertrag halten / der von dem Apostel Paulo / da er von fernt angezognem Tauff einen Bericht thut / bestetigt ist / inn dem er sagt: Wir wissen / daß Christus / so von den Todten auferstanden / nicht mehr stirbt / auch wirdt der Tod fernter vber ihn nicht herrschen: Dann daß er gestorben / das ist / der Sünden einmal gestorben / daß er aber lebt / das lebet er Gott. Also schänget euch selber auch für die / so der Sünden gestorben seynd / vñnd forthin Gott in Christo Jesu lebet: Demnach so lasset die Sünd in ewerm sterblichen Leib nicht herrschen / thut auch seine Lüß nicht vollbringen / vñnd begehrt nicht ewere Glieder der Sünd zu Waffen der Ungerechtigkeit / sonder begehrt euch selber Gott / als die da auß den Todten lebendig seynd / vñnd ewre Glieder Gott / zu Waffen der Gerechtigkeit / zc. Vñnd was daselbst weiter folget. Als dann mag jemand würdiglich im Namen des heiligen Geistes getaufft / vñnd von obenherab geboren werden / gleichfalls auch sein altes Sit / Sitten vñnd Gemeynschafft verendern / damit wir also im Geiß wandlen / vñnd würdig seyñ / die Tauff in dem Namen des Sohns zu empfangen / vñnd den Herren Christum anzuziehen: Dann wer geboren ist / bedarff auch einer Kleydung / wie der Apostel sagt: Alle die ihr in Christum getaufft seyd / habē Christum angezogen. Item / ziehet auß den alten Menschen mit seinen Wercken / vñnd leget an den newen / welcher zu der Erkännuß / nach dem Ebenbild des Jemigen /

Hierem. 51.

gen/der ihn erschaffen hat/vernewert ist/da weder Griech noch Jud etwas githre.
Wann wir nun den Sohn Gottes / also angezogen / welcher Wacht hat gegeben/
Kind Gottes zu werden / so empfahen wir die Tauff / im Namen des Vatters /
vnd heysen Kinder Gottes / der vns befolhen vnd auch verheysen hat / laut der
Prophecey: Tretet auß von ihrem Mittel / vnd sündert euch ab / spricht der Herr:
das Vnreyn solt ihr nicht anregen / alsdann will ich euch aufnehmen / vnd will
euer Vatter seyn / vnd ihr werdet meine Söhn vnd Töchter seyn / spricht der all-
mächtig Herr.

2. Corinth. 7.

Die weil wir nun ihr Geliebten / meldt der Apostel / diese Verheysung haben / so
lasset vns reyn seyn / von der Vnlautekeit des Fleisches / vnd des Geistes / vnd
die Heiligkeit in der Forcht Gottes vollbringen. Item / anderstwo: Thut alles ob
Gemümel vnd Gezänk / auffdas ihr von niemand beklagt werdet / seyde lauter
als die Kinder Gottes / vnsträflich / mitten vnder dem schänden vnd verdam-
ten Geschlecht / vnder welchem ihr scheinen sollet / als ein Liecht in der Welt / damit ihr
behaltet das Wort des Lebens / mir zu einem Ruhm / an den Tag Christi. Vnd
bermal / Seyde ihr mit Christo auferstanden / so suchet was d oben ist / da Christus
zu der rechten Gottes ist. Seyde gesinnert nach dem / das Oben / vnd nicht was auff
Erden ist / dann ihr seyde gestorben / vnd euer Leben / ist mit Christo / in Gottes
graben / wann aber Christus euer Leben erscheynen wirdt / alsdann werdet auch
ihr mit sampe ihm / in der Herrlichkeit erlangen die vns von dem Herren lobt
versprochen ist / da er sagt: Als dann werden die Gerechten leuchten / wie die Sonne

Philip. 2.

Was der Ge-
tauffe für gute
Werk vnd
Früchte / in sei-
nem Leben er-
zengen solle.

Coloss. 3.

Dasß der / so durch die Tauff wider geboren / nachmalen
der göttlichen Seheymuß theylhafftig / vnd dardurch
ernöhrt werden solle.

Das III. Capittel.



Jeweil wir nun in der Gnaden des gütigen Gottes / auf den
Worten des eingebornen Sohns / des lebendigen Gottes / auch seiner
heiligen Euangelisten vnd Propheten / in des Apostels Pauli selber
(dardurch wir dann von dem Tauff vnseren Herren Jesu Christi / ein-
nen Klahren / völligen vnd gnugsamen Bericht empfangen) erlernet

Kurze erffte-
rung obgetes-
ter Punkten /
was der Christ-
lich Tauff er-
fordere / vnd in
sich beschlesse.

haben / dasß der Tauff im Fewr alle Bosheit straffe / vn entgegen die Gerechtigkeit
des Herren Christi mit sich bringe / dasß er auch zu Schand vnd Laster / ein merck-
lichen Haß / vnd zu der Tugend ein hergliche Begird erweket. Item / dasß wir
durch den Glauben in dem Blut Christi von aller Sünd gereynigt / gleichsahls
auch mit Wasser / in den Tod Christi getauffet seynde / wie wir dann ein öffentliche
Bekandnuß gethan / dasß wir der Sünd vnd der Welt abgestorben / vnd fortan
der Gerechtigkeit leben wollen. Wann wir nun also in dem Namen des heiligen
Geists getaufft / von Oben herab wider geboren / vnd nach solcher Geburt auch
in dem Namen des Sohns die Tauff empfangen / Christum angezogen / vnd nach
Anziehung des neuen Menschens / der nach Gott geschaffen / auch in dem Namen
des Vatters getaufft / vnd Kinder Gottes worden seynde. So ist nun von vber-
ten / dasß wir folgendes durch die Speyß des ewigen Lebens ernöhrt vnd erhalten
werden / darumb vns der eingebornen Sohn des lebendigen Gottes / manigfaltige
Lehr gibt / als da er spricht: Der Mensch lebt nicht allein in dem Brot / sondern in
einem jedwedern Wort / das von dem Mund Gottes außgehet.

Matth. 4.

Joannis 6.

Von der geist-
lichen Speyß
vnd Werk /
des Fleisches /
vnd Bluts
Christi.

Wie aber ein solches beschehe / hat der Herr anderstwo gelehret / da er sagt:
Wein Speyß ist / dasß ich thu den Willen des Vatters / der mich gesandt hat. Item
abermal thut er / durch das zwoyfach wörtlein Amen (das ist Warlich) die Zuhörer
darmit zu bekräftigen vnd zu vergewissen / also sprechen: Warlich / warlich sag ich
euch / wo ihr das Fleisch des Menschen Sohns / nicht essen / vnd sein Blut mit Wein
trinet / so habt ihr kein Leben in euch: Wer mein Fleisch isset / vnd mein Blut
trinet / der hat das ewig Leben / vnd ich werde ihn auferwecken an dem jüngsten
Tag.

Tag / dann mein Fleisch ist warhafftig ein Speiß / vñnd mein Blut ist warhafftig ein Tranc / wer mein Fleisch isset / vñnd mein Blut trincket / der bleibt in mir vñnd ich in ihm. Vñnd bald hernach steht weiter: Vil aber auß seinen Jüngern / als sie dise Red vernamen / sprachen / das ist ein harte Red / wer kan ihn hören: Als aber Jesus bey ihm selber wußt / daß seine Jünger darüber mürmelten / sprach er zu ihnen / ärgert euch das / wie wenn ihr sehen werdet / des Menschen Sohn hinauff fahren / da er zuvor war: Der Geist ist / der da lebendig machet / das Fleisch ist nichts nütz. Meine Wort seynd Geist vñnd Leben: Aber es seynde erlich auß euch die nicht glauben / dann Jesus wußt vom anfang / welche glauben / vñnd welcher ihn verriethen wurde / vñnd sagte: Darumb hab ich zu euch geredt / daß niemand zu mir kommen mag / es sey ihm dann von meinem Vatter gegeben: Von der Zeit an / wichen vil seiner Jünger hinder sich / vñnd wandelten nicht mehr mit ihm. Da sprach Jesus zu den Zwölffen: Wöllet ihr auch von mir weichen? vñnd Simon Petrus antwortet ihm / Herr: wo sollen wir hingehn / du hast die Wort des ewigen Lebens / vñnd wir glauben vñnd haben erkannt / daß du bist Christus / der Sohn des lebendigen Gottes.

Vñnd bey dem End der Euangelien steht also geschriben: Da nam Jesus das Brot / vñ als er Danck gesagt hätt / brach es / vñnd gabs den Jüngern vñnd sprach: Nemet / esset / das ist mein Leib / der für euch gebrochen wirdt / das thut zu meiner Gedächtnuß / vñnd als er auch den Kelch nam vñnd Danck sagte / gab er ihnen / vñnd sprach: Trincket darauß alle / dann das ist mein Blut des neuen Testaments / das für vil zu Vergebung der Sünden vergossen wirdt / thut das zu meiner Gedächtnuß. Solches bezeugt auch der Apostel Paulus / da er also schreibet: Ich hab es von dem Herren empfangen / das ich euch gegeben hab / dann der Herr Jesus inn der Nacht / da er verriethen ward / nam das Brot / dancket / brachs vñnd sagt: Das ist mein Leib / der für euch gebrochen wirdt / solches thut zu meiner Gedächtnuß: Des gleichen auch den Kelch / nach dem Abendmal vñnd sprach: Diser Kelch das new Testament ist / in meinem Blut / solches thut zu meiner Gedächtnuß / dann so offte ihr von disem Brot esset / vñnd von disem Kelch trincket / sollt ihr den Tod des Herren verkündigen / bis daß er kombt.

Warzu dienen dise Wort: Darzu daß wir bey solchem Essen vñnd Trincken / allwegen an den jenigen gedencken / der für vns gestorben vñnd auferstanden ist / auch also vor Gott / vñ Christo seinem Gesalbten / das Gebort / durch den Apostel gegeben / nothwendiglich halten lernen / da er spricht: Die Liebe Christi tringe vns also / seytenmal wir achten / demnach einer für alle gestorben ist / so seynde sie alle gestorben / vñnd er ist darumb für alle gestorben / auff daß die / so da leben / nit mehr ihnen selbst leben / sondern dem der für sie gestorben / vñnd auferstanden ist. Dann wer isst vñnd trinckt / nemblich zu der ewigen vnauslöschlichen Gedächtnuß vñnd des Herren Jesu Christi / der für vns gestorben vñnd auferstanden ist / darneben aber die Gedächtnuß des Gehorsams gegen dem Herren bis in den Tod / nicht erfülle / nach des Apostels Lehr / wie sezt gehört die Liebe Christi tringt vns also / seytenmal wir achten / demnach einer für alle gestorben / so seynde sie alle gestorben / (welches wir im Tauff bekennet / vñnd versehen haben) vñnd er ist darumb für alle gestorben / auff daß die / so da leben / ihnen selbst nicht mehr leben / sondern dem / der für sie gestorben vñnd auferstanden / der selbst mag hierauf kein Unzbarkeit schöpfen / nach dem gefälten Sentenz des Herren / der also lauter: Das Fleisch ist nichts nütz / ja ein solcher thut ihm selbst vil mehr die Verdammuß vberbinden / daruon der Apostel Paulus redt: Wer vnwidrig ist vñnd trinckt / der isst vñnd trinckt ihm selber das Gericht / in dem er den Leib des Herren nicht vñnderschidet.

Dann er pflegt ihm nicht allein das jenig / so in der Unlauterkeit des Fleisches vñnd des Geistes / vnwidriglich zum Heilighumb tritt / (seytenmal der / so in solcher Gestalt hinzu gehet / an dem Leib vñnd Blut des Herren schuldig wirdt) die Verdammuß auff seinen Hals zu laden / sondern auch diser / so vergebenlich isst vñnd trinckt / darumb daß er inn der Gedächtnuß vñnd des Herren Jesu Christi / der für

Inn vns

Bekennuß Petri / daß Christus der Sohn des lebendigen Gottes sey. Matth. 16. Matth. 26. Luc 22.

Marc. 14.

1. Corinth. 11.

2. Corinth. 5.

Wie die Gedächtnuß / inn dem Geheiß Christi nicht erfüllen werden. Joannis 6. 1. Corinth. 11.

S.
Basilii M.

Opera
Basilii M.

Wie durch die
vnmittigen
Lischgast/ das
grosse Heilig-
schumb vñ göt-
lich Geheym-
nuß/ entehret/
vnd geschmä-
het werde.

Ephes. 4.

Das durch die
Gedächtnuß
Christi/ die gä-
ne Nachfol-
gung des Her-
ren/ vñ die Ab-
redung des
Tätliche Wä-
schen muß ver-
standen wer-
den.

vns gestorben vnd auffgestanden ist/ das jenig nit vollstreckt/ darzu vns gebete-
ter Apostel vermahnet/ nemblich/ die Liebe bringe vns /z. Vnd was daselbst mit
ter folgt. Dann dieweil er vnnützlich/ als einer/ der kein Gewissen hat/ ein solches
grosses vnd hohes Gut entehret/ vñnd sich zu diser Geheymnuß vñnd dancbarlich
verfügt. So thut er vñnd seiner Faulheit vñnd Fahiläsigkeit willen/ das Verheyl
der Verdammnuß empfahen/ seytenmal auch der Herr die jenigen/ so ein vergeben-
lich Wort führen/ nicht vngestrafte lasset/ sondern das Gerichte wider den vñnd
gang/ durch disen/ der sein verlihenes Pfund mühsig ligen ließ/ vñnd ganz schilt/
ernstlich erkläret: Vnd der Apostel sagt: Das auch ein gutes Wort/ aber doch zur
Aufferbauung des Glaubens nicht dienlich/ den heiligen Geist verlegen thu. Sol-
cher massen müssen wir das Verheyl des jenigen/ der vñndwirdig ist vñnd trüch-
versteht.

Ferner/ wann auch der jenig/ so durch die Speiß/ seinen Bruder ärgert/ von
der Liebe aufffällt/ ohn welche die Krafft vñnd Wirkung götlicher Gaben vñnd
Rechtfertigungen/ vñnd nützlich vñnd vergebens ist/ was wollen wir dann von dem
sagen/ der vñnd nützlich vñnd vergebenlich den Leib/ vñnd das Blut vnseres Herrn Jesu
Christi essen vñnd trincken/ auch der wegen den heiligen Geist/ noch schwecher
verlegen/ vñnd sich also/ ohn die wahre Lieb/ so einen jeden zu verheylen zwingt. Was
er ihm selber nicht/ sondern vil mehr dem jenigen/ der für ihn gestorben/ vñnd auff-
gestanden ist/ leben solle/ nemblich vnserm Herrn Jesu Christo/ dises Tischts theil-
haftig machen darff? Demnach so muß der jenig/ so zu dem Leib vñnd Blut Christi
tritt/ zur Gedächtnuß dessen/ der für ihn gestorben vñnd auffgestanden ist/ nicht ab-
lein von aller Vnlautekeit des Geistes vñnd des Fleisches/ auffdas er ihm selber nit
die Verdammnuß niese/ frey vñnd ledig seyn/ sondern auch warhaftig die Gedächtnuß
des jenigen/ der für vns gestorben vñnd auffgestanden ist/ in dem beweysen/
das er der Sünd/ der Welt/ vñnd ihm selber absterben vñnd allein
Gott/ in Christo Jesu vnserm Herren
leben thu.

Ende des ersten Buchs/ von dem Tauff.



Die
Int
vnd die G
nehmen
nicht auf
so seynde
halten/
meyn an
in Christ
wir mit
die Her
wen de
Der / t
in Christ
noch G
seydt ein
welcher
den gef
stüeyd
ihm auf
Dem
dem En
Ich des
Solan
nach de
bunde
was K
also zu
er ist da
sondern
wer an e
vil mehr
er wie ge
schuldig
gecrent
Wer
taufft i
solches
Wenst
Sünd n
gemacht
allein le
Nembli